

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 36

Samstag, 23. März 1907

46. Jahrgang.

Unser Stiefvater.

Marburg, 23. März.

Wer hierzulande den am heutigen Tage veröffentlichten Bericht des steirischen Landesauschusses über die geplante Marburg—Wieser-Bahn durchliest, muß augenblicklich von dem Gefühle befallen werden, daß man hier wieder vor einer äußerst stiefväterlichen Aktion steht, deren Inhalt darauf hinausläuft: Die Marburg—Wieser-Bahn darf nicht gebaut werden. Sie darf nicht gebaut werden, weil sie dem „Grazer Systeme“ widerspricht, weil sie nicht nach Graz gravitiert. Zwar wird das in dem Berichte des hohen Landesauschusses nicht mit diesen Worten begründet, sondern mit finanz- und frachtpolitischen „Argumenten“; wer aber an diese „Argumente“ glaubt, den möchten wir gerne kennen! Der Verfasser jenes Berichtes würde selber auf sie gewiß nicht sein Seelenheil wetten und hierzulande glaubt natürlich erst recht kein Mensch an diese teils sachlich ganz unrichtigen, teils furchtbar gequälten „Beweisgründe“ jenes Elaborates, mit welchem man im Landtage den Herzenswunsch der Stadt Marburg und des ganzen Gebietes bis Wies umbringen will. Für jedes andere Bahnprojekt hat man liebevollere und aufmunternde Worte, man hat für sie zuweilen noch weit mehr Geld als von den Interessenten erbeten wurde, wie das Sulmtalexempel schlagend beweist, man hat für alle anderen Bahnprojekte auch jene Taten, welche sich in kräftiger, realpolitischer Projektsförderung äußern, aber nur für die Marburg—Wieser-Bahn

hat man in Graz nicht einmal ein freundliches Wort, geschweige eine offene Hand! Was uns da in dem Berichte an Ablehnungsmaterial geboten wird, muß auch jenen Kreisen, welche wirtschaftlich an dem Zustandekommen der Marburg—Wieser-Bahn nicht interessiert sind, als furchtbar gequält vorkommen. Was soll man dazu sagen, wenn der Bericht u. a. ausführt, daß die politische Begehung dieser Linie nur eine Teilstrecke umfaßte! Das soll wohl den Eindruck erwecken, als ob die Arbeiten für die Errichtung dieser Bahn noch nicht einmal in ihren ersten Vorstadien erledigt seien. Und doch ist das Gegenteil wahr! Die politische Begehung hat in der Tat die ganze Strecke von Marburg bis Wies — dem Endpunkt der Bahn — umfaßt und nur sozusagen ein paar Schritte bei der Einmündung in das Marburger Südbahngelände blieben vorläufig noch unbegangen. Und dann die köstliche „Angst“ im Berichte, unsere Bahn könne infolge von Kohlenbeförderungsabmachungen der Eibiswalder Gewerkschaft mit der Sulmtalbahn vielleicht zu wenig Kohlenfrachten bekommen. Der hohe Landesauschuss möge diese Besorgnis ruhig unserem großen Eisenbahnausschusse überlassen, welcher in der Lage ist, dem geehrten Landesauschusse einen ganz anderen, auf Tatsachen fußenden Text zu bieten. Aber der Grazer Widerstand gegen die Errichtung der Bahn ist ein grundsätzlicher, er findet seine Erklärung in dem törichten Begehren: Alles für Graz und was anderen Gebieten zugute kommen würde, darf nicht zustande kommen! Das ist der tiefste, versteckte Wesenskern des Berichtes, parniert mit Ausflüchten!

Steirischer Landtag.

Sann-Regulierung.

In der Sitzung vom 20. d. erstattete Abg. Orinig den Bericht des Landeskultur- und Sannregulierungsausschusses über die Sannregulierungs-Vervollständigung bei Cilli und Tüffer und die Regulierung der Seitengewässer der Sann im Inundationsgebiete der Stadt Cilli. Die bezüglichen Anträge, die Arbeiten mit Hilfe des Staates durchzuführen, wurden angenommen. Der Landesbeitrag wurde mit dem Höchstbetrage von 578.000 K. bestimmt.

Bösnitz-Regulierung.

Angenommen werden ferner die Anträge des Sonderauschusses für Landeskulturangelegenheiten betreffend die Regulierung des Bösnitzflusses von der Langentaler Bezirksstraßenbrücke im Bereiche der Gemeinden Gradischka, Kofsbach, Ober-St. Kunigund, Dobreg, Ranzenberg, Veitersberg und Bösnitzhofen bis zur Einmündung des Zirknitzbaches unterhalb des Viaduktes der Südbahngesellschaft nächst Bösnitz. Die Kosten betragen 155.200 K. Um Beiträge vom staatlichen Meliorationsfonde zu erhalten, ist für die Regulierung ein eigenes Landesgesetz notwendig, dem zugestimmt wird.

Neues Kurhaus in Rohitsch-Sauerbrunn.

Weiters wird angenommen der Antrag des Abg. Freih. v. Kellersperg, der Gesellschaft vom Weißen Kreuze zur Erbauung eines neuen Militär-Kurhauses in Rohitsch-Sauerbrunn vom landschaftlichen Besitze einen Bauplatz unentgeltlich ins Eigentum zu überlassen und diese Eigentumsübertragung unter der Bedingung des Vorkaufsrechtes des Landes mit dem Verbote der Grabungen auf Wasser oder sonstiger Erdbohrungen und der Verpflichtung der Abnahme von Wasser und Licht von der Landeskuranstalt im Falle des Bedarfes zu bewilligen.

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.
19) (Nachdruck verboten.)

„Und was sagen Sie dazu?“
Sie lächelte. „Vorläufig gar nichts, ich bin nur dankbar und froh, daß Max diese Absicht nicht zu teilen scheint.“
„Wenn er sie aber teilte?“
„Ja dann — Sie wissen ja: viele Hunde sind des Haken Tod!“
Sie sagte das so traurig und resigniert und sah so rührend aus bei dem Bekenntnis ihrer völligen Hilflosigkeit, daß der Rittmeister tiefes Mitleid mit ihr empfand. Er ließ sich aber nichts merken, und nur sein Blick wurde wärmer, als er scheinbar gleichmütig meinte:
„Sie sind frei zu tun und zu lassen, was Sie wollen. Wenn Sie Ihren Schwager nicht lieben, brauchen Sie ihn doch auch nicht zu heiraten.“
Frau Magdalis seufzte, dann sagte sie beklommen: „Sie kennen meine Schwiegermutter nicht. Sie hat einen eisernen Willen, und was sie will, wollen schließlich die anderen auch. Keiner kann sich ihrem Einflusse ganz entziehen, und ich nun gar, ich bin weiches Wachs in ihrer Hand, und sie weiß das sehr genau. Schon bei meiner ersten Verlobung wurde ich selbst gar nicht gefragt.“
„Gar nicht gefragt?“
„Nein, es macht sich scheinbar alles von selbst. Sehen Sie“, und sie neigte sich vertrauensvoll über den Tisch ihm entgegen, „ich war damals

ein ganz junges, dummes Ding, kaum achtzehn Jahre alt, und kam eben aus einer Dresdener Pension. Meine Eltern waren tot, nahe Verwandte hatte ich nicht, und so nahm Herr von Tvielendorf, mein Vormund und der einstige Gutsnachbar von Papa, mich in sein Haus, wo ich die herzlichste Aufnahme fand. Die Töchter begrüßten mich wie eine Schwester, meine Schwiegermutter führte mich in die Gesellschaft ein, und Papa hielt mir lange Vorträge über Geldangelegenheiten, die ich nicht verstand. Das war im Herbst; dann, zu Weihnachten, kamen die beiden Söhne auf Urlaub; Max war damals auch noch beim Regiment. Albrecht, der älteste, den ich schon als Kind gekannt hatte, gewann mich lieb, und als er in seine Garnison zurückging, war ich seine Braut.“
„Sie waren glücklich mit ihm?“
„Sehr!“ sagte sie voll Überzeugung. „Alle meine Anlagen und Neigungen weisen mich auf die Häuslichkeit hin, und wir hatten ein entzückendes Heim. Ich konnte darin schalten und walten nach Gutdünken, und mein Mann hatte Rücksicht mit meinen unzureichenden Kenntnissen, meinen Mängeln und Schwächen. Er war immer gut und ritterlich gegen mich, und seine schwankende Gesundheit war die einzige Sorge, die ich damals kannte. Dann, ehe ich mein Glück ganz begriffen hatte und zur Besinnung kam, war es schon wieder vorbei — mein Mann tot, unsere Häuslichkeit aufgelöst. Ich war wieder ganz allein und kehrte nach Süderau zurück, der einzigen Heimat, die ich besaß.“
„Sie lebten mit Ihrem Herrn Gemahl in Berlin?“

„Ja.“

„Weshalb blieben Sie nicht dort?“

„Ich war wohl zu jung, zu unselbständig dazu, bedurfte noch der Anlehnung, des Schutzes. Jedenfalls war von dieser Möglichkeit niemals die Rede.“

„Und Sie selbst, hatten Sie keinerlei Wünsche?“

„Nein, es war mir ganz gleichgültig, was mit mir geschah — wenigstens die erste Zeit. Später“ sie stockte.

„Nun, später —?“

„Hätte ich gern neue Eindrücke auf mich einwirken lassen und eine große Reise gemacht. Geld genug war ja da — aber es kam nicht dazu. Meine Schwiegermutter war augenscheinlich dagegen.“

„Bekämpfte sie Ihre Reiselust?“

Die junge Frau lächelte. „O nein, es ist nicht ihre Art mit offenem Bistier vorzugehen; aber sie tat etwas anderes, sie erklärte sich bereit, mich zu begleiten — nach Italien, nach Skairo, es gab keine Entfernungen für sie.“

„Sie lehnten das Opfer ab?“

„Ja, und zwar mit aller Energie, deren ich fähig war. Mama haßt das Reisen, sie fühlt sich nur zu Hause wohl, und mir graute, offen gestanden, vor dem Gedanken, immer mit ihr allein zu sein.“

Der Rittmeister nickte. „Natürlich, ich kann mir das denken — aber jetzt sind Sie mündig und seit drei Jahren Witwe; Sie können frei über sich und Ihr Vermögen verfügen. Weshalb iprennen Sie nicht die Fesseln, die Sie offenbar drücken?“

„Weil ich nicht die Kraft dazu habe“, meinte

Ortsgemeindentrennung.

Die Teilung der Ortsgemeinde Gairach im Gerichtsbezirke Tüffer wird in der Art beschlossen, daß nach Teilung der Katastralgemeinde Mischidol in zwei Teile, von welcher der eine Teil unter dem Namen „Mischidol 1. Teil“, der andere unter dem Namen „Mischidol 2. Teil“ geführt wird, die Katastralgemeinde St. Leonhard nebst der Katastralgemeinde Mischidol 1. Teil eine eigene Ortsgemeinde unter dem Namen „St. Leonhard ob Tüffer“ und die übrigen dormalen zur Ortsgemeinde Gairach gehörigen Katastralgemeinden nebst der Katastralgemeinde Mischidol 2. Teil eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Gairoch“ zu bilden haben. Bezüglich der Gemeinde Lechen lautet der Beschluß: „Die Trennung der Ortsgemeinde Lechen bei Reifnig in zwei Ortsgemeinden, nämlich in die Ortsgemeinde Lechen bei Reifnig, bestehend aus der gleichnamigen Katastralgemeinde, und in die Ortsgemeinde Kreßenbach, ebenfalls aus der gleichnamigen Katastralgemeinde bestehend, wird bewilligt.“

Saggau und Sulm.

Bezüglich der Petition der Gemeinden Gleinstätten, St. Johann im Saggautale, Klein und Oberhaag um Einflußnahme auf unverzügliche Inangriffnahme der Regulierung der Saggau und Sulm wird der Landesausschuß dringendst aufgefordert, noch im heurigen Jahre die Verfassung eines Projektes und Kostenvoranschlages für die Sicherungsbauten an der Saggau und Sulm zu veranlassen und von der Regierung einen entsprechenden Beitrag aus dem Meliorationsfonde zu erwirken, damit zumindest im Jahre 1908 mit den Arbeiten begonnen werden könne.

Bewilligt wird u. a. dem windischen historischen Verein für den slowenischen Teil Steiermarks 400 K.

Abg. Orniß beantragt die Regulierung der Wasserläufe im Bezirke Pettau.

Abg. Mathausky und Genossen beantragten die Förderung des Ausbaues der Radlbahn.

In der vorgestrigen Sitzung wurde in zweiter Lesung (Berichterstatte Abg. Erber) der Antrag auf Besteuerung zur Errichtung einer

Wasserleitung in Montpreis

angenommen. Der Marktgemeinde Montpreis im Gerichtsbezirke Lichtenwald wird zur Erbauung einer Wasserleitung eine Subvention von 1000 K. bewilligt. Weiters wird ein unverzinsliches Darlehen aus Landesmitteln im Betrage von 6000 K. gewährt. Die Rückzahlung dieses Darlehens hat in zehn Jahresraten zu erfolgen.

Krankenhaus in Radkersburg.

Über Antrag des Finanzausschusses wird der Landesausschuß ermächtigt, bis zum Abschlusse eines weiteren Darlehensvertrages über den Betrag von 30.000 K. zum Zwecke der Erweiterung des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Radkersburg mit einem Kreditinstitute die Verbindlichkeit eingehen

sie traurig. „Das Gefühl der Dankbarkeit und Zusammengehörigkeit bindet mich, und ich fürchte mich auch vor der Freiheit. Mit gestutzten Flügeln kann man nicht weit fliegen.“

Ein ganz eigentümlicher, halbgerührter, halb pffiffiger Ausdruck kam in das Gesicht des Rittmeisters. Er mißhandelte seinen Schnurrbart und blickte sinnend auf die kleine Frau, die mit geröteten Wangen ihm gegenüber saß.

„Sie mögen Recht haben“, sagte er dann. „Sie allein sind zu schwach, um sich zu befreien. Sie bedürfen dazu eines Bundesgenossen, gnädige Frau.“

„Eines Bundesgenossen?“ Sie verstand ihn nicht.

„Ja, jemanden, der das Recht und die Macht hat, Ihnen beizustehen. Die Tzielenborfs betrachten Sie offenbar als ihr ausschließliches Eigentum, und wenn es Ihrem Schwager May eines schönen Tages einfallen sollte, Ihnen einen Heiratsantrag zu machen, so jagen Sie natürlich ja, obgleich Sie sich nichts aus ihm machen und ganz genau wissen, daß er Sie auch nicht liebt. Das darf, das soll nicht sein! Sie müssen sich das Recht der Selbstbestimmung wahren, das Leben genießen und die Schwingen wieder wachsen lassen zu freiem Flug.“

Sie seufzte. „Ein schöner Gedanke, Herr von Wacht, aber unausführbar; denn wo finde ich einen Bundesgenossen, wie Sie ihn sich denken?“

„Vielleicht ganz in der Nähe — in Ihrem eigenen Herzen.“

(Fortsetzung folgt.)

zu dürfen, daß für den Fall, als der Fonds des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Radkersburg für die Verzinsung und Amortisierung des Darlehens nicht aufkommen könnte, die Leistungen vom Landesfond übernommen werden.

In der Abenditzung wurde eine Reihe von Posten des Landesvoranschlages genehmigt.

In der gestrigen Sitzung wurde die Beratung des Landesvoranschlages fortgesetzt. Der Finanzausschuß stellt eine Reihe von Bedeckungsanträgen, darunter den, eine schwebende Schuld im Höchstbetrage von 1.451.416 K. aufzunehmen.

Abg. Stiger begründete seinen Antrag, betreffend die Regulierung der Wasserläufe in den Bezirken Windisch-Feistritz und Pettau, welcher dem Landeskulturausschuße zugewiesen wird.

Abg. Mathausky begründete seinen Antrag auf Errichtung der Radlbahn, der dem Eisenbahnausschuße zugewiesen wird.

Von den sonstigen Anträgen seien einige Cillier Angelegenheiten

hervorgehoben. Abg. Wastian erstattete den Bericht des Gemeindeausschusses mit Vorlage des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Herstellung von Bauten und Einrichtungen zum Behufe der Ansammlung und Ableitung der Abfallstoffe sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Einschlauchung der Haus- und GebäudelKanäle in die städtischen Straßenkanäle der Stadtgemeinde Cilli und beantragte die Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfes. (Angenommen.)

Den Bericht, betreffend die Befreiung der in der Zeit vom 1. Jänner 1896 bis 31. Dezember 1914 im Gebiete der Stadtgemeinde Cilli ausgeführten Neu-, Zu- und Umbauten zu Wohnzwecken von der Entrichtung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer auf die Dauer von zwölf Jahren, erstattete gleichfalls Abg. Wastian. Der Antrag wird angenommen.

Weiters berichtet Abg. Wastian über den Gesetzentwurf, betreffend grundsätzliche Bestimmungen für die öffentliche Wasserleitung in Cilli. Angenommen.

Die Sitzung wird um 2 Uhr nachmittags abgebrochen und um 6 Uhr abends wieder aufgenommen.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Malik in Leibnitz.*)

Am 16. d. M. fand in Leibnitz eine Reichsratswählerversammlung statt, die wiederum einen recht stürmischen Verlauf nahm. Der allgemeine deutsche Wahlausschuß in Pettau hatte die Leibnitzer Versammlung einberufen. Der Obmann des Wahlausschusses Herr Dr. Treitl aus Pettau eröffnete die von etwa 150 Personen besuchte Versammlung. Da mehrere vorgeschlagene Leibnitzer die Wahl zum Obmann ablehnten, wurde Herr Dr. Treitl zum Vorsitzenden, Herr Wikar Boehm zum Schriftführer gewählt.

Herr Malik erhält das Wort und geht zunächst auf die Bestrebungen der Deutschen Volkspartei ein. Diese sammle Gelder, auch bei Aldeutschen, um deutschfreiheitlichen Kandidaten in der Steiermark zum Durchbringen zu verhelfen. Die Aldeutschen werden ihr aber diesmal einen Pfifferling zahlen (Beifall), denn es habe sich gezeigt, daß die Volkspartei gerade ihn, dem doch niemand deutschfreiheitliche Gesinnung absprechen könne, an allen Orten bekämpfe. Der von der Volkspartei bezahlte Sekretär reise ihm überallhin nach, um gegen ihn zu agitieren. Die Vertrauensmänner-Versammlungen des zehnten Bezirkes in Graz seien von der Volkspartei beeinflusst worden, bekannte Volksparteiler anderer Wahlbezirke haben daran teilgenommen, er aber, der bisher die mittelsteirischen Orte vertreten habe, wurde hierzu nicht eingeladen. In allen anderen Wahlorten sei die Sachlage geklärt als in Leibnitz, wo es eine Radlpartei, eine Krebspartei, ein Sodlbauerpartei und eine Kremspartei gäbe. Dies zeuge von geringer politischer Reife eines großen Teiles der Leibnitzer Wählerschaft. Redner erörtert dann wiederum die Gründe seines Austrittes aus der Volkspartei und geht dann auf seinen hervorragenden Anteil am Bau der Sulmtalbahn ein. Als er hierbei von höhniischem Lachen der Gegner unterbrochen wird, verliest er eine längere Reihe von Zitaten aus Briefen des Herrn Barons von Wucherer an ihn, aus denen hervorgeht, daß dieser seine Verdienste

*) Müßte wegen Raummangel bis heute zurückgestellt werden.

beim Zustandekommen der Bahn vollauf würdigt. Freilich habe er, Malik sich mit den technischen Einzelheiten des Bahnbaues nicht beschäftigt, schon deshalb nicht, weil ihm sonst sicher der Vorwurf gemacht worden wäre, er verfolge dabei eigennützige Zwecke. Die Verdienste Wucherers verkleinere er nicht, habe das auch im Reichsrat hervorgehoben. Er geht dann auf die Angelegenheit der Abzweigung Gersdorf—Straß—Leibnitz von der Luttenberger-Bahn ein, bespricht die Arbeiten des Parlamentes und kommt dann auf die Verhältnisse im Wahlkreise zurück. Die Anhänger des Herrn Krebs seien ebenso wie seine Anhänger zu den Vertrauensmänner-Versammlungen nicht mehr eingeladen worden. Übrigens sei Herr Krebs nur eine von Einspinner vorgeschobene Persönlichkeit. Auch in Pettau habe man durch Abwendung eines bis dahin unbekanntem Herrn Dr. Görtler von Graz aus versucht, die Wählerschaft aus volksparteiliche Gängelband zu nehmen, doch sei dieser Versuch trotz der herausgequälten Abstimmung im Deutschen Vereine als gescheitert zu betrachten. Redner bezeichnet sich wiederum als selbständiger Aldeutscher, der in wirtschaftlicher Beziehung ganz freie Hand habe, während sich seine völkische Überzeugung mit der Schönereers decke. Schönereer sei ja seinerzeit mit den höchsten Ehrungen in Leibnitz empfangen worden, ob das damals wohl nur eine Theatervorstellung gewesen sei? Er schließt mit der Mahnung, die Wählerschaft möge in dieser ersten Zeit nicht die Wahl als „Heb“ auffassen und nicht mit dem Feuer spielen. (Stürmischer Beifall.)

In der Wechselrede tritt der Radl-Anhänger Herr Rechtsanwalt Dr. Jäger Malik entgegen. Gegen Malik als deutschnationalen Mann habe er gar nichts, als Abgeordneten finde er ihn „zu leicht.“ Er erörtert verschiedene lokale und Bezirksangelegenheiten und schließt unter Beifall der Radl-Anhänger, Alrikaler und Sozialdemokraten.

Herr Schiefer (Mureck) tritt diesen Vorwürfen entgegen. Jeder Bezirk, der Bahnfragen zu behandeln hat, könne sich beglückwünschen, einen so rührigen, fleißigen und erfolgreichen Abgeordneten zu bekommen wie Malik. Alles, was ihm vorgeworfen werde, seien lächerliche Kleinigkeiten gewesen, man möge über geringfügigen Nebensachen doch die nationalen Hauptfragen nicht vergessen. In Mureck sei die Wählerschaft einhellig für Malik.

Herr Emmerich Aßmann (Leibnitz) befragt Herrn Malik über die Karbidaktien, die auf sein Betreiben mehrere Leibnitzer Herren gekauft hätten.

Herr A. Krausz (Pettau) gibt eine Schilderung der Pettauer Wahlverhältnisse und tritt für Malik ein.

Herr Dr. Jäger erklärt, daß der Volkspartei-Sekretär Dr. Sueti lediglich über die Aussichten der einzelnen Kandidaten mit ihm gesprochen habe. Auch er, Redner, sei entschieden gegen eine volksparteiliche Kandidatur.

Herr Professor Heckel (Pettau): Es mache den Eindruck, als sei man nicht in einer Reichsratswähler-Versammlung, sondern in einer Leibnitzer Gemeindevähler-Versammlung. (Auf diese ebenso richtige, wie sachliche Feststellung erhebt sich ein geradezu fürchterlicher Lärm.)

Herr Malik widerlegt sodann sämtliche Ausführungen des Dr. Jäger und gibt auch in der Karbid-Angelegenheit umfassende Aufklärungen.

Herr Dr. Treitl betont in seinem Schlusswort, daß er und die übrigen Pettauer gekommen seien, weil sie eine offene Aussprache nicht fürchteten. Er fordert die Wählerschaft auf, sich nicht durch Parteihäß allzusehr verblenden zu lassen und bei einer allfälligen Stichwahl mit den Schwarzen oder Roten geschlossen für einen deutschen Kandidaten einzutreten. Er schließt um halb 1 Uhr die Versammlung.

Eigenberichte.

St. Geist bei Leutschach, 22. März. (Zeichnung für die Marburg—Wieser-Bahn.) Die hiesige Vorschusskasse hatte am 17. März ihre Frühjahrsgeneralversammlung. Aus dem Berichte war zu ersehen, daß dieselbe 1906 einen Verkehr von 264.255-96 K. hatte. Auf Antrag des Herrn Oberlehrers A. Majcen wurde einstimmig beschlossen, für die Marburg—Wieser-Bahn einen Betrag von 1000 K. zu zeichnen. Die Begeisterung, mit der dieser Antrag angenommen wurde, ist wieder ein Zeugnis der Notwendigkeit dieser Bahn.

St. Egydi W.-B., 19. März. (Stierlizenzierung.) Die von der landwirtschaftlichen Filiale St. Egydi W.-B. bereits aufgestellten sieben reinrassigen Mariahoferstiere wurden am 13. d. der Bezirksstierschaukommission zum Zwecke der Lizenzierung vorgeführt. Sämtliche Stiere haben sich sehr gut entwickelt und die Kommission brachte wiederholt die vollste Zufriedenheit zum Ausdruck. Die Filialmitglieder und Viehzüchter werden in Kenntnis gesetzt, daß die nun lizenzierten Stiere bei den Besitzern: Franz Belzer in St. Egydi, Franz Reisinger in Böllitschdorf, Gregor Stoff in Oberklappenberg, Ignaz Zupanic in Waigen, Rupert Keppl in Zirkniz, Robert Herzog in Speisenegg und Franz Wratichko in St. Georgen a. B. aufgestellt sind. Weiters sollen noch in diesem Frühjahr in den Gemeinden: Witschein, Wörtitschberg, Oberlunigund, Ranzenberg, Gatschnig, Zellniz, Zierberg, Wolfstal, St. Jakob und Dobrenz reinrassige Mariahoferzuchtstiere aufgestellt werden. Die P. T. Mitglieder, welche sich zur Übernahme eines solchen Stieres verpflichten, wollen sich ehe baldigt bei der Filialeitung melden.

Salbenrain, 18. März. (Kindesmord.) Heute vormittag fand der Bauer Leop. Pözing in im Gleichenberger Bach in Oberpurkla ein 8 bis 10 Tage altes, sehr kräftig gebautes und entwickeltes Kind weiblichen Geschlechtes als Leiche. Die Merkmale deuteten darauf hin, daß das Kind zuerst erwürgt und dann in den Bach geworfen wurde. Von der Mutter hat man bisher noch keine Spur.

Wolfsthal W.-B., 21. März. (Klerikale Niederlage bei der Gemeindevahl.) Am 18. d. fanden hier die Gemeindevahlen statt, für welche die deutschfeindlichen Klerikalen schon seit geraumer Zeit eine äußerst rührige Agitation entfaltet. Von den verschiedenen angewandten Pressionsmitteln sei nur erwähnt, daß den Bauern z. B. gedroht wurde, es werden allen jenen, welche von der Posojilnica Darlehen haben und nicht für die slowenischklerikale Liste stimmen, diese Darlehen gekündigt werden. Der Dechant Bizel von Jarinig und der Oberlehrer Slekowez von dort haben schon 14 Tage vor der Wahl mit ihren Anhängern Kueß, Senekowitsch, Peititschek, Danto usw. von Haus zu Haus für die klerikale Liste agitiert und auf die verschiedenste Weise die Wähler dazu bringen wollen, die klerikalen Kandidaten zu wählen. Aber der dritte Wahlkörper, der gefährdetste, machte diesen Agitatoren einen dicken Strich durch ihre Rechnung, er wählte fortschrittlich und antiklerikal und zwar die Herren Johann Schantl, Jakob Kozbeck, Franz Fleischhacker und Alois Jamernig, als Ersatzmänner Mathias Drosig und Franz Gaisler. Als der Jaringer Dechant und sein Oberlehrer ihre vollendete Niederlage sahen, nahmen sie samt ihrem kleinlaut gewordenen Anhang Reißaus vor den Wahlen aus dem zweiten und ersten Wahlkörper. Auch die bedenkliche Vollmachten-Manipulation der Klerikalen, welche vom Vertreter der politischen Behörde und von der Wahlkommission beanstandet und zurückgewiesen wurde, konnte sie vor dieser Niederlage nicht bewahren. Die Gemeinde Wolfsthal ist nicht in die Hände der Klerikalen gefallen, darüber herrscht allgemeine Freude und Genugtuung. Die Wiederwahl des bisherigen Gemeindevorstehers Herrn Schantl ist nun gesichert. Wohl nur ein Rückzugsgesicht ist der Wahlprotest, den die Klerikalen wegen der Zurückweisung ihrer Vollmachten-Manipulation eingebracht haben.

Groß-Sonntag, 20. März. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die kürzlich stattgefundene Hauptversammlung der Landwirtschaftlichen Filiale Großsonntag war von über hundert Produzenten besucht. Filialvorsteher Flucher erstattete den Wirtschaftsbericht. Die Filiale hat durch zunehmendes Interesse an Verkehr und Selbsthilfe bedeutend gewonnen. Mit Hilfe von Landes- und Staatssubventionen wurden Stiere, Eber und Hähne zur Auffrischung der Züchtungen eingestellt. Außerdem mußten für die Mitglieder um 588 K. 05 H. verschiedene Feld- und Wiesengrasamen, um 4319 K. 14 H. veredelte und unveredelte amerikanische Neben zum Produktionspreise, um 5138 K. 30 H. Kunstdünger, um 1365 K. landwirtschaftliche Maschinen und um über 2000 Kronen diverse andere Artikel in Verkehr gebracht werden. Die Baumschule enthält über 8000 veredelte Bäumchen, die Rebschule über 10.000 veredelte und 5000 bewurzelte amerikanische Neben; die beiden Muttergärten mit 2000 Mutterstöcken über 60.000 amerikanische Schnittreben der Sorten Portalis, Goethe Nr. 9 und etwas von einigen Hybriden. Redner

verweist auf eine Reihe von Versammlungen und weiteren Arbeiten der Filiale. Die Kasserechnungslegung durch den Filialkassier Kaufmann Herr Georg Skvorz ergab eine Einnahme von 13.697 K. 59 H. und eine Ausgabe von 13.036 K. 29 H., wonach ein Kassarest von 661 K. 30 H. verblieb. Dem Rechnungsleger wurde die Entlastung erteilt. Aus allem ist zu ersehen, daß für die Erhaltung und Weiterentwicklung der bedeutenden und bestbekanntesten Weingegend Groß-Sonntag bereits gute Selbsthilfe zur leichteren Überwindung der Reblauskatastrophe usw. eingeleitet wurde. Weiters wurde die Gründung einer Kellerei-Genossenschaft eingeleitet, welche jedoch infolge Enthaltung von maßgebenden Produzenten, denen es noch zu gut geht, nicht zustande kam. In den Ausschluß wurden einstimmig wiedergewählt die Herren: Johann Flucher, Ökonomieverwalter des Deutschen Ritterordens, zum Vorsteher; Thomas Senjor, k. u. k. Hauptmann i. R. in Seneschitzberg bei Groß-Sonntag, zum Stellvertreter; Georg Skvorz, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Großsonntag, zum Filialkassier. Außerdem zu Ausschlußmitgliedern die Herren Alois Milk, Gasthaus- und Realitätenbesitzer in Groß-Sonntag, Johann Kosar, Oberlehrer, Johann Zolnir, Schulleiter, Johann Mesko, Großgrundbesitzer, alle in Groß-Sonntag, wiedergewählt und Josef Bernig, Müllermeister in Groß-Sonntag, neu gewählt; für die Gemeinde Harding Johann Krainz, Grundbesitzer in Strmec (neu), für Terzovic-Alois Krizanic, Grundbesitzer (neu), für Bizanec der Großgrundbesitzer Matthias Medit (wieder) und der Grundbesitzer Franz Skolec (neu), für Seneschitz Anton Karlo, Realitätenbesitzer und Sattlermeister (neu), und für Sodinec der Großgrundbesitzer Heinrich Trgolic (wieder) gewählt. Zu Delegierten zur 84. Generalversammlung wurden gewählt die Herren Vorsteher Johann Flucher, Groß-Weinproduzent Erich Voedike in Jerusalem bei Friedau, Alois Milk, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Groß-Sonntag und der Grundbesitzer Franz Skolec in Bicanec bei Groß-Sonntag. Als Anträge zur 84. Generalversammlung sind folgende gestellt: 1. Die Hauptversammlung der Filiale Groß-Sonntag hat einstimmig den Beschluß gefaßt, durch ihre Delegierten den löblichen Zentralausschuß zu ersuchen, der Zentralausschuß wolle infolge der Teuerung aller Fabrikartikel, sowie eingetretene Erhöhung aller Arbeiter- und Dienstbotenlöhne einen weiteren Grundsteuernachlaß von mindestens zwanzig Prozent erwirken. 2. Nachdem durch die Erdlockerungen infolge der Weingartrigolung seit 4 bis 6 Jahren viel mehr Erdreich zu Tal geschwemmt wird als früher, wodurch die Bachdämme und Bachsohlen rapid höher wurden, so daß seitlich denselben die Futtergründe einer totalen Verjüngung ausgesetzt sind, entgeht den Viehzüchtern das meiste und beste Futter zur Erhaltung ihres Viehes. Durch die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen der Fluß- und Bachpolizeiordnung ist es allerdings möglich, hiezu Abhilfe zu erzwingen. Die Kosten dieser, seit wenigen Jahren bedeutend anders entstandenen Erfordernisse sind jedoch in einem sehr ungünstigen, mifflischen Verhältnis zur Rentabilität. Da dieser Futterentgang nicht wenige Besitzer, sondern fast alle in allen Seitentälern, wo von den meisten und fast ausschließlich nur Futterbau mit Viehzucht betrieben wird, betrifft, was auch in den meisten Landesteilen stattfindet, so trägt dieser Umstand gewiß sehr zur Fleischteuerung bei, weil die meiste heimische Viehzucht dadurch nicht nur nicht erhalten, sondern mit dem sauren und oft verderblichen Futter nur beschleunigter dem Rückgang zugeführt wird. Demzufolge wird hiemit der Antrag gestellt, der löbliche Zentralausschuß wolle bemüht sein, zur Erweiterung und Lieferlegung von durch Anschwemmung erhöhter Bachdämme und Bachsohlen in den Seitentälern, einen möglichst 30prozentigen Kostenbeitrag (vielleicht für 2, 3 oder 4 Meter Bachbreite pro Kurrent-Meter Bachlauf 20, 30 oder 40 Heller Beitrag) aus Staatsmitteln, ähnlich wie bei den Wildbach-Verbauungen, zu erreichen.

Cibiswald, 20. März. (Ein aufregender Vorfall) spielte sich am Josefitage während des Vormittagsgottesdienstes in der hiesigen Pfarrkirche ab. Der auf dem Kirchenchor als Musiker tätige 47 Jahre alte Hausmeister Bartl aus Michberg stieg auf die Brüstung des Chors und fiel etwa fünf Meter tief in die Kirche. Nur dem Umstande, daß Bartl zuerst mit den Füßen auf das Steinpflaster aufsiel, ist es zuzuschreiben, daß er mit einem Armbruch und Verletzung beider Sprunggelenke davonkam. Bartl, welcher die Tat in einem epileptischen Anfall begangen haben dürfte, wurde

sogleich zu dem in der Nähe wohnhaften Arzt Herrn Dr. Franz Lukas getragen und von diesem verbunden.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Als Abschiedsvorstellung der Direktion Karl Richter wurde Kadelburgs und Slowronets amüsanter Lustspiel „Husarenfieber“ gegeben und erzielte geradezu glänzende Aufnahme. Die animierte Vorstellung, bei der auch die neuen Uniformen den besten Effekt machten, fand den vollen Beifall des Publikums. Das Haus war vollständig ausverkauft.

Die Pettauer Klerisei hat eigentümliche Gewohnheiten — und die Öffentlichkeit fühlt sich veranlaßt, ein kleines Wort dreinzureden. Man kann ja die Nase in Gottes Namen ziemlich hoch tragen, man kann in einer vollkommen deutschen Stadt windische Parteipolitik treiben, aber — eigentümlich berührt es, wenn man Provokationen anwendet, um in seinem Wirkungskreise „den Herrn“ zu zeigen! Und ganz offen sei es gesagt: einige Vorkommnisse der letzten Zeit, die auf das Schulkonto des Herrn Chorleiters Pichunder zu setzen sind, gleichen ganz verzeufelt einer gewöhnlichen Provokation! Bitte die Beweise zu lesen! Lehrer Herr Fischel und Lehrerin Fräulein Olga Rietchel wollten sich gegenwärtig mit „der Ehe Rosenketten“ fesseln. Zu diesem Zwecke bestimmten sie den 20. d. für die Trauung in Graz. Mit Rücksicht darauf, daß beide auf eigenes Ansuchen nach Aufsee versetzt waren und es letzte Zeit war, den Dienst anzutreten, war ein Berücksichtigen der hochwichtigen Fastenzeit unmöglich. Trotzdem gab man in Graz nicht die Erlaubnis zur kirchlichen Trauung. Unser verehrter Marburger Bischof aber gab die Erlaubnis und so wurde beschlossen, die Trauung am 21. d. in Pettau vornehmen zu lassen. Beide Brautleute waren nun Mitglieder des wackeren Pettauer Männergesangvereines. Der Verein wollte nun seine scheidenden Mitglieder durch den Vortrag der „Chöre Gottes“, eines herrlichen Kirchenchores, zum Abschiede ehren. Herr Propst Fleck hatte diesen Kirchengesang auch bewilligt. Aber der gute Mann wurde im letzten Momente von dem windischen sogenannten Chorleiter Pichunder derart bearbeitet, daß der Gesang im letzten Momente verboten wurde. Die „Begründung“ war willkürlich herbeigezerrt und man fühlte aus diesem ganzen Vorgehen die — Provokation heraus! Herr Pichunder wollte zeigen, daß der Gesangverein von seiner Gnade abhängig sei! Dieser Vorfall ist interessant, weil er eine wiederholte Erscheinung ist! Als der nun verewigte Sangesbruder Morrelly starb, ließ der gleiche Chorleiter Pichunder durch den Bestattungsleiter mitteilen, „er wünsche, daß am Grabe nicht gesungen werde . . .“ Solche Provokationen bittet sich die Pettauer deutsche Bevölkerung ein für alle mal aus! Sind diese Vorfälle vielleicht die Folge der Tatsache, daß im Gesangvereine mehrere tüchtige Mitglieder evangelischen Bekenntnisses sind? Als man aber den Männergesangverein seinerzeit für ein Kirchenkonzert anging, um für die Orgel einige Mittel zu bekommen, da überfah die verehrliche Klerisei die evangelischen Sangesbrüder . . . Oder richtet sich die Spitze dieses sehr unbegreiflichen Vorgehens gegen die Tatsache, daß die Mitglieder des Männergesangvereines nicht der „grand nation“ der Slowenen angehören? Es scheint so! Wenn sich aber die Klerisei versteift, nun, so werden sich die Sänger auch versteifen! Es wäre für die Sänger gewiß unrichtig, wenn sie stillschweigend jede unüberlegte Provokation einstecken würden.

Festnahme des Raubmörders und Brandlegers von Kosmünzen. Wie die „Marburger Zeitung“ seinerzeit mitteilte, ging am 4. d. M. das in der Einsicht stehende Gehöft des Barth. Schischek in Flammen auf. Den Schischek fand man ein Stück vom Hause entfernt, mit 13 schweren Verletzungen bewußtlos liegen. Eine halbe Stunde später starb er. Nach den Erhebungen lag so ziemlich zweifellos ein Raubmord vor, eine Annahme, die umjomehr gerechtfertigt war, als Schischek im Rufe eines wohlhabenden Mannes stand. — Einige Tage später gelang es dem Gerichtsadjunkten Herrn Dr. Paul Klementitsch, der die Untersuchung führte, festzustellen, daß am 4. März bei der hiesigen Posojilnica ein Sparkassenbuch auf den Namen Bartholomäus Schischek behoben wurde. Auf die Person des Behebers konnte sich niemand erinnern; wohl aber konnten einige Personen, darunter ein gewisser Wnk, gefunden werden, die am

gleichen Lage in der Posojilnica zu tun hatten. Buuk gab nun dem Untersuchungsrichter an, daß ihm ein Mann aufgefallen sei, der ihm über die schlechten Zeiten klagte und erzählte, daß er sein ganzes Geld beheben müsse, um seinen Weingarten herrichten zu können. Das Geld habe dieser nicht nachgezählt, sondern gleich in seinen Hut gestreift. Buuk war auch imstande, eine ganz genaue Personbeschreibung zu geben, da er sich, wie er sagte, als alter Krieger die Leute genau anschauete, mit denen er spreche. Der Untersuchungsrichter ließ nun die Gemeindevorsteher in der Kolos zu einer Besprechung einladen. Diesen gab Buuk die Personbeschreibung. Von den Gemeindevorstehern wurden mehrere Personen namhaft gemacht, auf die die Beschreibung passen könnte. In Begleitung von Gendarmen besuchte nun Buuk diese Personen. Schon die dritte bezeichnete er als den Beheber des Geldes. Dieser, namens Thomas Koren, wurde sofort samt seinem Weibe verhaftet. Der Verhaftete, der am Halse eine Wunde hatte, die angeblich von einem Falle auf eine Hacke herrühren sollte, leugnete hartnäckig die Tat, ebenso seine Gattin. Beide verwickelten sich jedoch in Widersprüche und am 21. d. gestanden sie den Mord und die Brandlegung ein. Koren gab auch an, daß er im Hause 200 K. bar gefunden und auf das Buch von der Sparkasse 255 K. erhalten habe. Sein Weib will erst später von ihrem Manne die Tat erfahren haben. Sie nannte auch den Ort, wo sie das Geld versteckt hatten.

Marburger Nachrichten.

Geheimnisvoller Mord in Brunnendorf.

Gestern vormittags wurde in Brunnendorf eine Bluttat verübt, die vorläufig noch in tiefes Dunkel gehüllt ist und auf Grund der bisherigen Erhebungen geradezu rätselhaft erscheinen muß. Wir erfahren über diese mysteriöse Tat folgendes.

Brunnendorf, 23. März.

Das Haus Lembacherstraße Nr. 19 in Brunnendorf war gestern vormittags der Schauplatz eines blutigen Verbrechens, dem ein 28jähriger Mann zum Opfer fiel. Die Vorgeschichte des Dramas ist folgende. Die am 8. September 1877 in Kapellen bei Radkersburg geborene, also noch nicht 30 Jahre alte Marie Mlineritsch lebte geschieden von ihrem Manne in Kapellen. Da lernte sie den um zwei Jahre jüngeren Arbeiter Anton Slatšček, Sohn der Fleischerin Antonia Keiter in Radkersburg kennen. Zwischen beiden entspann sich ein Verhältnis, welches von der Mutter des Slatšček nicht gebilligt wurde. Aber die beiden ließen nicht voneinander. Besonders die Mlineritsch soll mit Leidenschaft das Band festgehalten haben, welches beide verband. In der Heimat wollten sie „wegen dem Gerede der Leute“ nicht beisammen wohnen und heiraten durften sie nicht, weil die Mlineritsch katholisch geschieden war.

Der Hauskauf in Brunnendorf.

Sie beschloßen nun, fortzuziehen und sich wo anders, wo man sie nicht kennt, niederzulassen. Die Mutter des Slatšček wurde endlich für diesen Plan gewonnen, weil sie einsah, daß ohnehin jeder Widerstand vergeblich war. Durch Vermittelung eines Agenten kauften die Mlineritsch und die Keiter gemeinsam vor nicht ganz 3 Jahren das Haus Lembacherstraße Nr. 19 in Brunnendorf, u. zw., wie es heißt, um den Betrag von beiläufig 7000 K. Es ist dies ein ebenerdiges Häuschen mit einer Greislerei und einer Dachwohnung. Mlineritsch und Slatšček bewohnten nun gemeinsam das Haus. Außer ihnen wohnen noch dort Alois Koschat, Kanzleigehilfe der Südbahn, Dobrowollnik, Südbahnarbeiter und Jurak, Südbahntagelöhner. Slatšček fand als Brunnenarbeiter beim Brunnenmeister Drnig Beschäftigung u. zw. gegen einen Taglohn von 2 Kronen. Auswärtige Arbeiten wollte er nie übernehmen u. zw., weil er, wie er sagte, glaubte, daß die Mlineritsch ihm untreu werden könnte, wenn er abwesend sei. Bald ergab er sich dem Trunke. Er brachte von seinem Lohne nichts oder wenig nach Hause und die Mlineritsch mußte aus dem Ertrage ihrer Greislerei und des Häuschens die Wirtschaft bestreiten. Das führte oft zu Zank und Streit. Verdruß gab es auch dann, wenn die Mutter des Slatšček auf Besuch kam; die Mlineritsch harmonierte nicht mit ihr und gab ihr, obwohl sie Hausmitbesitzerin war, nichts zu essen, so daß die Keiter in der letzten Zeit nicht mehr kam. Die Streitigkeiten

zwischen der Mlineritsch und dem Slatšček wurden in der letzten Zeit immer häufiger und es scheint, daß er der Frau, mit der er lebte, allmählich überdrüssig wurde. Gestern vormittags nun wurde dieses Verhältnis auf eine grauenhafte Art gelöst.

Der angebliche Überfall im Keller.

Bei dem Gendarmerieposten Brunnendorf kam die Mlineritsch gestern gegen 10 Uhr vormittags an und erzählte folgendes: Slatšček habe sie unter dem Vorwande, daß ein Weinsäß rinne, in den Keller gelockt. Unten angelangt, habe er eine kleine Hacke ergriffen, während er mit der anderen Hand ein Eisenstück, angeblich ein Uhrgewicht, gehalten habe und nun sei er auf sie nach den slowenisch gesprochenen Worten: „Jetzt kommt deine letzte Stunde!“ mit der Hacke eingedrungen indem er mit der stumpfen Seite (dem Ohre) der Hacke gegen ihren Kopf Schläge zu führen versucht habe. Ihr sei es aber sofort geglückt, den Hackenstiel zu erwischen und dadurch die Schläge zu vereiteln. Nun habe Slatšček mit dem Eisen in der anderen Hand auf ihren Kopf geschlagen, wodurch sie ihre (übrigens leichteren) Verletzungen erlitten habe. Es sei ihr aber gelungen, sich frei zu machen, worauf sie dabongestürzt sei und sich in das gegenüberliegende Haus Nr. 28 zur Inwohnerin Johanna Pestitscheg begeben habe, wo sie solange wartete, bis der Gemeindevorsteher vorüber ging, mit dem sie dann zur Gendarmerie gegangen sei. — So die Erzählung der Mlineritsch.

Der Fund auf der Kellerstiege.

Infolge dieser Erzählung begaben sich die Gendarmerie-Postenführer Franz Miksek und Franz Ternik mit dem Gemeindevorsteher und der Mlineritsch zum Hause Nr. 19. Da Slatšček als gewalttätiger Mensch bekannt war, der schon eine Reihe von Vorstrafen hat, so wurde mit der größten Vorsicht vorgegangen. Aber alles Suchen nach dem Slatšček schien vergeblich, er konnte im ganzen Hause nirgends gefunden werden. Überall aber fand man Blutspuren. Endlich öffneten die Gendarmen den Keller und drangen mit vorgehaltenem Gewehr und Bajonett in diesen ein. Beim Scheine eines herbeigeholten Lichtes wurde nun Slatšček am untersten Teile der Kellerstiege auf dem Bauche liegend, so daß Rücken und Hinterhaupt oben waren, gefunden. Die Füße lagen schon auf dem Kellerboden. Da er atmete, nahm man an, daß er berauscht sei und trug ihn in die Küche. Dort angelangt, konnte aber sofort bemerkt werden, daß Slatšček bereits tot war. Jetzt, bei voller Beleuchtung, sah man auch

die Todeswunden,

denen Slatšček erlegen war. Im Unterleibe, in der Nähe des Nabels, hatte er einen beiläufig 10 Zentimeter tiefen Stich, der mit einem Küchenmesser und mit besonderer Kraftanwendung beigebracht wurde. Der Kopf war am Scheitel förmlich gespalten; ein Beilhieb hatte dort eine Wunde verursacht, in die man drei Fieger hineinlegen konnte. Das Weib blieb aber angesichts des Toten bei ihrer früheren Aussage. Nachmittags um 2 Uhr erschien die Marburger Gerichtskommission mit dem Untersuchungsrichter Herrn Dr. v. Neupauer und zwei Gerichtsärzten. Letztere erklärten, daß sich Slatšček diese furchtbaren Wunden unmöglich habe selber beigegeben können; sie müßten bestimmt von einer anderen Person herrühren. Die Kommission durchsuchte nun mit der Gendarmerie nochmals genau den Keller, wobei

weitere Entdeckungen

gemacht wurden. Im ganzen Keller fand man überall Blut, in jedem Winkel und jedes Faß war mit Blut bespritzt. In einem rückwärtigen Keller-raum fand man in einer Blutlache jenes Küchenmesser, von dem der Stich in den Unterleib des Slatšček herrührt. Noch weiter rückwärts fand man das ebenfalls blutige Beil. Auch vor der Gerichtskommission blieb die Mlineritsch bei ihren Angaben, nach welchen sie an der Sache schuldlos sei und davon nichts wisse, wer Slatšček diese Wunden beigebracht habe. Über Anordnung der Gerichtskommission wurde die Leiche in die Totenkammer gebracht, wo heute (Samstag) nachmittags 2 Uhr die Obduktion der Leiche stattfand. Die Mlineritsch wurde gestern abends mit einem Wagen in das Inquisitionspital des Marburger Kreisgerichtes gebracht.

Das Mysteriöse an der Tat.

Wie die Tat geschehen ist, das ist, wie gesagt, vollständig rätselhaft. Die Inwohnerin Johanna

Pestitscheg vom Hause Nr. 28 und die Inwohnerinnen des Hauses Nr. 24 Maria Mlineritsch und Franziska Slamoscheg erzählen, daß sie den Slatšček, als die Mlineritsch schon das Haus verlassen hatte, sahen, wie er strassenförmig vor das Haus trat und hörten, wie er der Mlineritsch nachschimpfte und slowenisch rief: „Ich werde nur noch wenige Minuten leben!“ Der beim Fleischerhauer Herrn Fließ beschäftigte Fleischerburische Alois Krausz sah eine Weile später den Slatšček rückwärts im Hofe sitzen. Nun ist es wohl ausgeschlossen, daß ein Mensch, wenn er bereits derartige Todeswunden erlitten hat, noch auf die Straße geht und spricht, dann sich in den Hof setzt und ganz ausgeschlossen scheint es zu sein, daß er dann noch in den Keller hinabgehen werde, um auf der Stiege zu sterben. Die Lage der Leiche läßt eher vermuten, daß sich der Todeswunde über die Stiege hinausschlüpfen wollte. Andererseits erscheint es ebenso ausgeschlossen, daß er sich beide Wunden in selbstmörderischer Weise selber beibringen konnte. Die Untersuchung steht daher vor einem schwer zu lösenden Rätsel. — Der geschiedene Mann der Mlineritsch soll in Graz leben.

Todesfall. In Puntigam ist vorgestern im Alter von 67 Jahren der Braumeister Herr Karl Mathes gestorben. Die Nachricht wird unter den Deutschen Untersteiermarks, namentlich in Cilli, wehmütige Erinnerungen an vergangene Zeiten wachrufen. Mathes war in österreichischen und bairischen Brauereien tätig, bis er sich 1860 in Cilli (Brauerei in der Herrengasse) etablierte. Er kaufte daselbst 1873 die Brauerei und Gastwirtschaft „Zur goldenen Krone“, die er vollständig in neuen Stand setzte. In Cilli hat sich Mathes durch sein gemeinnütziges Wirken als Feuerwehrhauptmann, als Gründer des herrlichen Stadtparkes und des reizenden Ausflugsortes „Waldhaus“ die größte Beliebtheit bei seinen Mitbürgern erworben, die ihn nur ungern von dort scheiden sahen, als er seine Brauerei verkaufte, um im Jahre 1890 die technische Leitung der Ersten Grazer Aktienbrauerei zu übernehmen. Der Aufschwung, den die Brauerei Puntigam im letzten Dezennium nahm, ist nicht zum geringen Teile seiner umsichtigen und rastlosen Tätigkeit zuzuschreiben.

Theateraufführung des Verbandes Deutscher Hochschüler Marburgs. Zu der am 3. am 4. April stattfindenden Aufführung von Fuldas „Jugendfreunde“ sind die Proben bereits in vollem Gange. Der Verband gibt sich alle Mühe, um mit seiner Aufführung einen vollen Erfolg zu erringen. Sache unserer Mitbürger ist es, durch rege Beteiligung an der Veranstaltung den finanziellen Erfolg der Vorstellungen zu sichern, damit den völkischen Schutzvereinen, Südmärk und Schulverein ein erheblicher Reingewinn zugeführt werden kann. Zu den in der letzten Nummer mitgeteilten Preisen sei noch bemerkt, daß die Logenarten (zu 12 und 15 K.) selbstverständlich auch den Logeneintritt für eine beliebige Anzahl von Besuchern in sich schließen.

Südmärk. Die Mitglieder der beiden hiesigen Ortsgruppen werden eingeladen, durch zahlreichen Besuch ihr Interesse an dem morgigen vollstündlichen Vortrag des Physiologen der Grazer Universität, Professor Dr. Oskar Roth über „die Schutzvorrichtungen des menschlichen Körpers“, zu bekunden.

Vom Theater. Heute beginnt der hier so beliebte k. k. Hofschauspieler Herr Arnold Korff sein zweitägiges Gastspiel als Leutnant Diez von Brentendorf in der Sensationspremiere des Lustspiels „Husarenfieber“ von Kadelburg und Stowronek. Das höchst amüsante Werk geht in vollständig neuer kostümlicher Ausstattung in Szene und ist vom Direktor R. Richter auf das Sorgfältigste einstudiert. Für die Aufführung des Lustspiels, das sich als Zugstück der Saison erweist, herrscht das regste Interesse. Sonntag abends setzt Herr Korff sein Gastspiel fort, es gelangt „Husarenfieber“ zur zweiten Aufführung. Sonntag nachmittags findet die letzte Operetten-Aufführung statt und wird zum letztenmale die beliebte Operette „Die lustige Witwe“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Montag nachmittags geht das Lustspiel „Husarenfieber“ in Szene, um auch dem Nachmittagspublikum Gelegenheit zu geben, das amüsante Werk kennen zu lernen. Abends verabschiedet sich die Direktion R. Richter mit einer sorgfältig vorbereiteten Aufführung von V. Anzenberger's Meisterwerk „Das vierte Gebot“. Direktor R. Richter spielt die Rolle des Martin Schalanter. Dienstag wird zum Benefiz der Chorpersonales „Rosza Sandor“ gegeben.

Zweiter volkstümlicher Vortrag. Für den zweiten volkstümlichen Vortrag der hiesigen Südmarkt-Frauen- und Mädchenortsgruppe, welcher morgen Sonntag, den 24. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Kasinoaal stattfindet, gibt sich bereits reges Interesse kund. Professor Dr. Zoth aus Graz, der „die Schutzvorrichtungen des menschlichen Körpers“ bespricht, greift damit einen der anregendsten, volkstümlichsten Stoffe aus der physiologischen Wissenschaft heraus. Die warme, lebendige Art, mit welcher der hervorragende Gelehrte der Grazer Universität seine Ausführungen auf fesselndste zu gestalten weiß, steht in lebendiger Erinnerung bei allen jenen, die ihn hier vor mehreren Jahren „über den Blutkreislauf“ sprechen hörten und wird voraussichtlich der morgige Vortrag zu dem gleich schönen Erfolg führen, dessen sich der letzte zu erfreuen hatte. Der Saaleintritt ist für jedermann frei; Sitzkarten sind zum Preise von 40 Hellern für den Einzelvortrag und 1 Krone für die sämtlichen Vorträge bei den Herren A. Novak (Hauptplatz) und H. Willerbeck (Herrngasse), sowie an der Bahnhofsstelle im Saale erhältlich.

Das Leipziger Solo-Quartett für Kirchengesang. Dieses wird, wie wir schon früher berichtet haben, am Freitag, den 5. April l. J. in der evangelischen Christuskirche ein Konzert geben, zu dem die Ausgabe der Karten bereits begonnen hat. Solche können jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr in der evangelischen Pfarramtskanzlei gelöst werden. Da die verfügbaren Sitzplätze infolge großer Nachfrage in kurzer Zeit vergeben sein werden, so mögen sich diejenigen, welche sich den gebotenen herrlichen Kunstgenuss nicht entgehen lassen möchten, rechtzeitig Plätze sichern.

Novara-Feier. Das 47. Infanterie-Regiment beging heute vormittags in feierlicher Weise den Gedenktag an die Schlacht von Novara, an der dieses Regiment rühmlichen Anteil hatte. Mit klingendem Spiele (bosnische Militärmusik) zogen die Truppen durch die Stadt in die Franziskanerkirche, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde, an dem sich das Offizierskorps, Bürgermeister Dr. Schmiderer, Statthaltereirat Graf Altmann und die sonstigen Spitzen der Behörden, wie viele Veteranen beteiligten. Am Kalvarienberge beim Denkmal für die gefallenen Krieger, wurde dann vom Regimente ein Kranz niedergelegt.

Lichtbilder aus dem Leben Jesu. Die Vorführung derselben fand am Sonntag, den 17. d. in der evangelischen Christuskirche zum fünften und letztenmale bei einem derart guten Besuche statt, wie man es nach der Aufnahme der früheren Abende voraussehen konnte. Annähernd 400 Personen folgten mit sichtlich großem Interesse den Darbietungen, welche in einzelnen Szenen von solcher packender Wirkung waren, daß so manchem das Herz warm wurde. Der Reinheit und Schönheit der Bilder, den Gesang- und Musikvorträgen muß ungeteiltes Lob gezollt werden und dem Veranstalter dieser Vorführungen, die so vielen Besuchern glückliche Stunden wahrer Erbauung bereitet haben, Herrn Pfarrer Mahner, gebührt herzlichster Dank. Vielfach ist von Seiten der Besucher der Wunsch geäußert worden, diese Abende mögen im nächsten Winter wiederholt werden.

Zum Vorteile des Chorpersonales unseres Theaters wird nächsten Dienstag das Lebensbild „Kosza Sador“ aufgeführt. Unserem Chorpersonal, welches jetzt vor der „gaalen Zeit“ steht, ist ein Massen-Theaterbesuch wohl von Herzen zu wünschen, damit es wenigstens einen kleinen Betrag hinüberrettet in spiel- und engagementslose Zeit. Die ungarische Räuber-Romantik soll am Dienstag einmal einem guten Zwecke dienen.

Oberlehrer-Ehrung in Röttsch. Der an der Röttscher Volksschule über achtzehn Jahre wirkende Oberlehrer Josef Leskovar übersiedelt zum Oftertermin nach Gili und hat der Gemeinderat Unter-Röttsch in Ansehung seiner hervorragenden Verdienste für die Schule, der Molkereigenossenschaft und der Raiffeisenkasse Röttsch, in einer Sitzung im Jänner l. J. einstimmig den Beschluß gefaßt, Herrn Josef Leskovar zum Ehrenmitgliede der Gemeinde zu ernennen. Aus diesem Anlasse versammelte sich der vollzählige Gemeindeausschuß am 17. d. vormittags 11 Uhr in der Amtskanzlei der Raiffeisenkasse, um unter Führung der Herren Gemeindevorsteher Paul Wernig und Oberlehrer Josef Moder dem Scheidenden ein von Herrn Alois Waidacher künstlerisch ausgeführtes Diplom in prachtvollem Rahmen als ein Zeichen der Aner-

kennung mit herzlichsten Dankesworten zu überreichen. Herr Andreas Pfeifer, Obmann des Ortsschulrates und Ortsschulaufsicht beglückwünschte nach dieser Überreichung die Gemeindevertretung zu ihrem Beschlusse mit dem Bedenken, daß sie schöner ihre Aufgabe nicht hätte lösen können, denn die Ehrung gilt einem Manne, der nicht nur seine Pflichten als Lehrer und Erzieher voll und ganz erfüllte, sondern der in uneigennützigster Weise seine Kraft dem Gemeinwesen in seiner verständnisvollen Weise zur Verfügung stellte. Nicht nur die Schulgemeinde, die Molkereigenossenschaft und die Raiffeisenkasse werden durch das Scheiden des Herrn Leskovar einen herben Verlust zu erleiden haben, sondern ganz Röttsch verliert einen treuen Freund und wackeren Mitbürger. Sichtlich ergriffen dankte Herr Oberlehrer Leskovar mit herzlichsten Worten für die ihm zuteil gewordene Überraschung und nennt diese Stunde die glücklichste, die er in Röttsch erlebte.

Vom steiermärkischen Landeslehrer.

Die zweiklassige Volksschule in Ranten wurde zu einer dreiklassigen erweitert. — Angestellt wurden: als Oberlehrer an der Volksschule St. Georgen am Tabor der definitive Oberlehrer in Stranitz, Ferdinand Rosenstein, und an der Volksschule in St. Margareten am Draufelbe der definitive Lehrer in Podova, August Ahtisch; als Lehrer: an der Volksschule in Allerheiligen im Mürztale der provisorische Lehrer in St. Nikolai im Saualpe, Josef Leskovar, an der Volksschule in Heilstein der Lehrer-Supplent in Praßberg, Franz Tuschak. — Als Arbeitslehrerinnen wurde bestellt: an der Volksschule in Klein die Oberlehrersgattin in Heimschuh, Anna Weiß, geb. Kober.

Joseffei in der freiwilligen Feuerwehr.

Einer alten Sitte folgend wurde vergangenen Montag, am Vorabend des Joseffitages, das Namensfest des von den Feuerwehrkameraden hochgeschätzten Hauptmannes Herrn Josef Kazele und der übrigen Weperln gefeiert. Mitten im Hofe des Depots wurde die große Leiter und auf beiden Seiten kleine Leitern aufgestellt. Auf denselben standen Steiger mit Fackeln, während die übrigen Mitglieder um ein Transparent mit der Aufschrift „Hoch die Seppeln“ im Halbkreis aufstellten. Der Hof war nahezu mit Zusehern voll. Nachdem Herr Kazele über telephonischen Ruf im Depot erschienen war, wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt und die Sängerrunde des Vereines stimmte zwei Lieder an, welche sie auch wirkungsvoll unter der Leitung des Sängemeisters Herrn Glawutschnigg zum Vortrage brachte. Herr Hauptmannstellvertreter Friß gratulierte im Namen der Wehr, worauf Herr Kazele für die freudige Ehrung allen Kameraden herzlich dankte. Eine feuchtschöne Anekdote vereinigte sodann alle Wehrmänner im Hofsalon des Herrn Schigart in der Viktringhofgasse, wobei alle Josefs bei ausgezeichnetem Gerstenkaffee hochgefeiert wurden. Die Küche und der folgende Steirer-Tropfen, den Herr Schigart widmete, machten dem Herrn Gasthofbesitzer alle Ehre. An Herrn Chirurgen Josef Urbaczek, welcher verhindert war zu erscheinen, wurde ein mit über 60 Unterschriften versehenes Gratulationschreiben abgesendet.

Panorama International. Die großartige hochinteressante Serie „Im Banne des Beswus“ ist nur mehr bis Sonntag abends ausgestellt und steht zu erwarten, daß jeder diese wirklich schöne und interessante Serie besichtigen wird. Das Panorama befindet sich nur mehr bis Mittwoch abends am Burgplatz, Gründonnerstag, Charfreitag und Samstag ist selbes geschlossen und ab Oftersonntag früh befindet sich selbes im neuen Lokal „Martinzhof“ Ecke Tegetthoff- und Goethestraße.

Generalalarm. Gestern Freitag 7 Uhr früh zeigte der Türmer einen Landbrand in der Richtung Rogeiz an. Unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Kazele und des Zugführers Herrn Günther ging sofort der Landlöschzug ab. Unweit Wochau wurde festgestellt, daß der Brandort sich unter Kranichsfeld befindet, daher wegen zu weiter Entfernung wieder eingerückt wurde.

Der Marburger Museumsverein hielt vorgestern abends im Kasino unter dem Vorsitz seines Obmannes, des Herrn Dr. Amand Raf, seine Hauptversammlung ab. Dem vom Obmann erstatteten Rechenschaftsberichte entnehmen wir, daß der Verein, welcher 1 Gründer, 1 Ehrenmitglied und 177 wirkliche Mitglieder zählt, im Berichtsjahre 310 Gegenstände erworben hat, teils durch Kauf, Grabung oder Widmung. Von den Spendern sei besonders hervorgehoben das Ehrenmitglied Herr

Prof. Ferk, welcher dem Vereine wertvolle Spenden gab. U. a. erwähnte der Redner auch die Ausgrabung eines Sarkophagdeckels bei Bettau. Die Arbeiten zur Wiederinstandsetzung der Pfeilsäule auf der Triesterstraße zc. Das Museum ist in erfreulicher Entwicklung begriffen, nur mangelt es ihm an den nötigen Räumen. Herr Direktor Kiedler erstattete den Kassabericht, dem wir entnehmen, daß die Einnahmen (einschließlich des Ertrages vom Vorjahre im Betrage von 6248 K. 38 H.) insgesamt 944 K. 52 H. betragen. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn L. Kralik wurde dem Säckelwarte die Entlastung erteilt. Raif. Rat Herr Dr. Malih hob mit warmen Worten die Verdienste des Obmannes um den Verein hervor; ohne Dr. Raf würden wir das Museum nicht besitzen. Herr Dr. Raf verwies auf den Auschuß, der wie er, mit Lust und Liebe bei der Sache sei.

Bahnbau Feldbach—Purkla—Pettau.

Am 19. d. fand in Straden unter großer Teilnahme der Bevölkerung ein Eisenbahntag statt. Sehr zahlreich vertreten war Feldbach, auch sah man Gäste von St. Leonhard in Windisch-Büheln, Abtall, Purkla, Gnas, Gleichenberg, Radkersburg zc. Vorsitzender, Bezirksobmann von Feldbach, Herr Seidenbacher, begrüßte die Abordnungen der verschiedenen Gemeinden und erklärte, daß dem Eisenbahntage in Straden Eisenbahntage in Feldbach, Bettau und Mann folgen werden. Herr Dr. König aus Feldbach begründete das Projekt Feldbach—Gleichenberg—Purkla und bekämpfte das Projekt Fehring—Radkersburg. Lehrer Herr Schiefer aus Mureck sprach über das Projekt Purkla—St. Leonhard—Pettau. Beide Redner fanden für ihre Ausführungen stürmischen Beifall. Eine Resolution für das Projekt Feldbach—Purkla wurde verlesen und mit allen Stimmen gegen fünf der Gegenpartei angenommen. Die Tagung hat klipp und klar bewiesen, daß Straden mit Umgebung an dem Projekte Feldbach—Purkla als das für ihn wichtigere festhält und das Projekt Fehring—Radkersburg entschieden verwirft. Der Ort trug anlässlich des Eisenbahntages Flaggenschmuck.

Dem Frühlinge entgegen. Nach dem langen strengen Winter, wer sehnt da nicht mit Ungeduld den Frühling, Sonnenschein und Wärme herbei. Dem Frühlinge entgegenzueilen, schon jetzt von lindem Lüften umfächelt sein, kann jedermann auf angenehmste und bequemste Art, bei geringem Kostenaufwande durch Teilnahme an Cooks Gesellschaftsreisen nach dem Süden. An der Riviera, in Italien und Dalmatien ist es schon warm, alles blüht und grünt dort. Die nächsten herrlichen Reisen dahin sind: Gardasee und Venedig am 27. April; Riviera und ital. Seen am 9. April und 7. Mai; Rom, Neapel zc. am 20. April; Dalmatien am 14. Mai. Anmeldungen beim Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2. Programme kostenlos.

In Erstickungsgefahr. Die beim Kaufmann Prstec in der Triesterstraße bedienstete Magd Maria Germ wäre beinahe das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden. Dieselbe wurde in der Früh wach und wollte auf die neben dem Bette an der Wand hängende Uhr sehen. Da es noch finster war, zündete sie ein Zündhölzchen an. Nachdem es zum Aufstehen noch zu früh war, schlief sie weiter. Um 6 Uhr früh erwachte sie plötzlich, indem es ihr am Körper heiß wurde und bemerkte, daß das Bett brannte. Die Küche, wo sie schlief, war bereits mit Rauch gefüllt. Germ, die nahe dem Ersticken war, hatte noch die Kraft und Geistesgegenwart, die Fenster aufzureißen, das brennende Bettzeug auf den gepflasterten Gang hinauszumerfen und das Feuer noch rechtzeitig zu löschen. Außer dem verbrannten Bettzeug ist durch das Feuer kein weiterer Schaden verursacht worden.

Wärmestuben-Lotterie. Die Ziehung derselben findet heute um 6 Uhr abends im Ziehungs-saal der k. k. Staatsschuldenkasse statt.

Tapeten und Zimmertapezierungen.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, im Geschäft des Tapeziers Herrn Karl Westal (neuer Hauptplatz) die prächtigen Erzeugnisse der heutigen Tapetenindustrie zu besichtigen. Es ist zu verwundern, daß das Tapezieren der Wohnungen bei uns noch so wenig eingeführt ist, während man in Deutschland, der Schweiz u. a. jede Wohnung tapeziert. Der Grund hiesfür mag in dem Vorurteile liegen, daß durch Tapeten eine Vermehrung des Ungeziefers erfolge, was aber durchaus nicht der Fall ist, wogegen auch der riesige Tapetenverbrauch in obigen Ländern spricht; ja man kann sagen, der beim

Tapetieren verwendete Leim und Kleister ist ein Feind des Ungeziefers. Jedenfalls macht ein tapetiertes Zimmer einen recht anheimelnden Eindruck und fallen auch alle, durch Einschlagen von Nägeln entstandenen Löcher fort, weil sie einfach überklebt werden. Auch hinsichtlich der Billigkeit kann die Tapete konkurrieren. Im obengenannten Geschäfte kann man ohne Kaufzwang jederzeit Einsicht in die wunderschönen Kollektionen nehmen und wir sind überzeugt, daß sich nach einem solchen Besuche mancher entschließen wird, der Tapete Eingang in seinem Hause zu verschaffen.

Schaubühne.

Zum Abschiedsbeneizte brachte uns Herr Schramm die effektvolle und auch dramatisch bedeutende Offizierstragödie „Kosenmontag“. Otto Erich Hartleben ist ein Dramatiker, der es mit seiner Kunst ernst nimmt. Er begnügt sich nicht damit, schablonenhafte Figuren an dem Bindfaden einer rein äußerlichen Handlung in Bewegung zu setzen. Er weiß mit sicherem Auge in die Tiefen des Menschenherzens zu blicken und daraus in festen Strichen die Konflikte zu zeichnen, die sich aus dem Widerstreit zwischen dem Seelenleben des Einzelnen und der konventionellen Zwangsjacke des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen ergeben. Denn nicht jedermann ist imstande, sich den Lebensregeln der „Gesellschaft“ zu fügen, die ja nur für den Durchschnittsmenschen zugeschnitten sind. Wer ein starkes Herz und eine tiefer veranlagte Seele sein Eigen nennt, wird sich gegen diesen widernatürlichen Zwang anlehnen müssen und unbekümmert um das Achselzucken der Menge stolz und entschlossen seine eigenen Wege gehen; und wenn er das nicht kann, dann geht er eben an dem unerträglichen Seelenzweispalt zu Grunde.

Leutnant Hans Rudorff, der Held der Tragödie, gehört zu den letzteren. Einer alten angesehenen Offiziersfamilie entsprossen, ist er mit Leib und Seele Soldat, besitzt dabei eine weiche und ungewein empfindsame Natur, die in dem innigen Liebesleben mit Traude Reimann, einem armen braven Bürgersmädchen, die schönsten Blüten treibt. Diese hingebungsvolle Liebe, ohne Falsch und ohne Vorbehalt, die sich nur auf gegenseitiges Vertrauen gründet, ist ganz dazu angetan, das Lebensglück der beiden Menschen zu begründen. Doch schon ist der böse Dämon da. Wie Rudorff nach kurzer Abwesenheit in seine Garnison zurückkehrt, wird ihm von seinen Vettern hinterbracht, daß Traude ihm untreu geworden sei und sich seinem Kameraden von Grobitz in die Arme geworfen habe. Diese Nachricht, die er ohne Prüfung glaubt, kostet ihm beinahe das Leben und erst ein monatelanger schwerer Kampf gibt ihm das seelische Gleichgewicht zurück. Er verpfändet seinem Obersten das Ehrenwort, daß seine Liebe für immer begraben sei und verlobt sich bald darauf mit der Tochter eines reichen Kommerzienrates. Da verrät ihm ein unbedachtes Wort seiner Vettern, daß er das Opfer eines schändlichen Ver-

trages geworden ist. Sie wollten ihn — in der gemeinten Absicht struppeloser Standesmenschen — aus den Fesseln seiner in ihren Augen unwürdigen und unstandesgemäßen Liebe befreien und spielten ihm eine Komödie von dem Treubruche der Geliebten vor. Rudorff braust auf, aber die tiefen Gegensätze seiner nervösen Natur lassen ihn den rechten Weg nicht finden. Wohl macht er das Unrecht gut, das er an Traude begangen, aber die tief wurzelnde Liebe zum Soldatenberufe und die bis zur Selbstentmannung gesteigerte Achtung vor den Gesetzen seines Standes versagen ihm die Kraft, die letzten Folgerungen zu ziehen. So veräußerte er es, sich von seinen Beleidigern Genugtuung zu holen und, statt das abgelästerte Ehrenwort zurückzuverlangen, macht ihn die Wiederaufnahme des Verkehrs mit der Geliebten erst wirklich schuldig. Von tiefster Seelenpein aufgewühlt, sieht er die einzige Erlösung im Tode, in den ihm Traude willig folgt. Sein Leben scheitert an der Macht der Standesvorurteile, an die er nicht glaubt, denen er sich aber trotzdem nicht zu entziehen vermag, weil er sich stolz ein Mitglied dieses Standes nennt; sie nehmen ihm die Kraft, die heiligen Rechte seines Herzens zu verteidigen. Darin liegt die Tragik seiner Persönlichkeit.

Die Aufführung litt vor allem an der ungenügenden Vorbereitung, die sich wiederholt sehr unangenehm fühlbar machte. Insbesondere konnte der erste Akt seiner Aufgabe, das Verständnis der Zuschauer für die eigentliche Handlung vorzubereiten, infolge der vielen Entgleisungen nicht gerecht werden. Doch gab es manche gute Einzelleistung. In erster Linie sei Fräulein Else Heinrich erwähnt, die den Absichten des Dichters wohl am meisten gerecht wurde. Sie schmückte die Traude Reimann mit so warmen Tönen des Herzens und Gemütes, daß der Zauber echter Poesie, der besonders über den letzten beiden Akten ausgebreitet liegt, zu voller Geltung kam. Herr Schramm, der als Benefiziant freudig begrüßt wurde, bewies sich wieder als gewandter Schauspieler, doch hätte er seinen Rudorff bei genauerem Studium noch um manchen charakteristischen Zug bereichern können. Herr Felda fand recht wohl den rücksichtslosen Ton für die Darstellung des Oberleutnants von Grobitz, doch wäre die Leistung noch besser geworden, wenn er es vermieden hätte, in Sprache und Gebärden allzu polternd aufzutreten. Herr Langer spielte den Herold mit Geschick und Verstand und Herr Weninger sorgte als Rudorffs Burche Mittelbusch für den nötigen Humor. Zum Schlusse sei erwähnt, daß das wiederholte Aufspielen des Kadetzsymphonies in Gegenwart der preußischen Uniformen sehr störend wirkte, ein Umstand, der sicherlich leicht zu vermeiden gewesen wäre.

Die Verdauung ist mit die wesentlichste Lebensbedingung, von der das Gesamtbefinden des Menschen abhängt. Bei Verdauungsstörungen, schwächlichem Magen, Appetitmangel leistet die aus Fleisch hergestellte Somatose als Kräftigungsmittel vorzügliche Dienste, da sie die Eiweißstoffe und Nährsalze des Fleisches in leicht verdaulicher und bekömmlicher Form enthält. Die neue flüssige Somatose ist direkt gebrauchsfertig und gleicht im Geschmack einer guten kräftigen Bouillon.

Verstorbene in Marburg.

- 16. März. Tscheppe Theresia, Stadtarmentheile, 88 Jahre, Burggasse, Marasmus. — Copetti Ernestine, Geflügel-Exporteurkind, 8 Jahre, Röntnerstraße, Strophulose.
- 17. März. Weber Maria, Gemeindeparme, 81 Jahre, Röntnerstraße, Marasmus. — Kaiser Cäcilia, Bahnpartieführerwitwe, 48 Jahre, Bergstraße, Herzlähmung.

Was ist widersinniger

und mehr zu verurteilen, als sich kränklich zu fühlen, ohne etwas dagegen zu tun, wenn selbst die geringste Arbeit mühevoll erscheint und man beginnt, allen Lebensmut zu verlieren. Hier ist Scotts Emulsion von mediz. Lebertran und Kalk- und Natronhypophosphiten eines der besten und sichersten Mittel, das Körper- und Nervensystem zu kräftigen und neu zu beleben. Scotts Emulsion enthält nur die besten Qualitäten der Bestandteile, ist ein unübertreffliches technisches Nahrungsmittel und bringt rasch neuen Mut und neue Lebenskraft.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion

ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

Heute 6 Uhr abends Ziehung der

Wärmestuben-Jubiläums-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000. Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10%, und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotterie-Bureau, I. Spiegelgasse 15, zu haben.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Das ist aber doch wirklich unangenehm!

Nun ist Karlchen schon vier Tage erkältet und gerade jetzt vor der Verlesung muß er die Schule veräumen. Schlimm ist ja nicht, sagt der Doktor, aber in die Schule kann er nicht. Ei, so kaufen Sie ihm doch Sarg's echte Sodener Mineral-Pastillen. Geben Sie dreimal täglich sechs Stück in heißer Milch, die anderen soll er lutschen und ich geben Ihnen die Versicherung, daß er morgen wieder wohltauf ist. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 u. ist überall erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Weiss weisse Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

A. E. Schinko's Gastwirtschaft

Gerichtshofgasse

empfehlen für die Osterfeiertage seine bekannt guten Naturweine, als:

1906 St. Georgner W. B. Tischwein.	per Liter	32 fr.
1906 St. Peterer Tischweine	"	40 fr.
1906 Frauheimer Wälschriesling	"	48 fr.
1906 Frauheimer Mustateller	"	60 fr.
1906 Teppenthaler Kleinriesling	"	60 fr.
1906 Blutwein Strianer (Cabernet Sauvign.)	"	48 fr.
1905 Frauheimer Mosler	"	48 fr.
1905 Frauheimer Wälschriesling	"	60 fr.
1905 Stainzer Schilcher	"	52 fr.
1900 Frauheimer Mosler	"	68 fr.

sowie das beliebte Göher Märzen- und Vorkbier vom Faß und in Flaschen (Originalfüllung). 933

Stets kalte und warme Speisen.

Deutscher Schäferhund.

Bei der Station St. Lorenzen ob Marburg ist am Samstag, den 16. März nachmittags 4 Uhr ein deutscher Schäferhund mit Namen „Abal“ verlaufen. Der Ergreifer wird gebeten sofort Mitteilung an Heinrich Kieffer, St. Lorenzen zu machen. Gute Belohnung zugesichert.

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 930

Fahrrad

alt, um 12 fl., Schreibtisch, groß, mit Aufsatz, 1 sperrbare Lade um 4 fl. wegen Übersiedlung zu verkaufen. Puffgasse 17, 1. Stod. 906

Stockfisch

gut ausgewässert, zu haben im Spezereigeschäft Vitus Murko, Mellingergasse 24. 934

Kleinere Wohnung

möglichst abgeschlossen, von sehr ruhiger Partei ab 1. April gesucht. Preis bis 36 K. Gef. Anträge unter „S. 36“ a. d. Verw. d. Bl. 907

Beamten, Offiziere, Lehrer

erhalten unter äußerst günstigen Bedingungen Darlehen mit zehnjähriger Rückzahlungsdauer. Anträge unter „Streng reell“ an die Verw. d. Bl. 918

Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 929

Gemüsegarten

zu verpachten. Anfrage Elisabethstraße 1., hochparterre.

Mädchen

der slowenischen Sprache mächtig, wird für ein Geschäft mit Anfangslohn aufgenommen bei M. Schram. 877

Kostkind

das schon gehen kann, wird sofort aufgenommen. Gute Behandlung S. Oswald, Allerheiligengasse 18, hoffteitig. 912

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcschagasse 6. Retourmarke erbeten. 293

Ein kleines Haus

mit circa 3 Zimmern und Zubehör in einer Marburger Vorstadt oder eine ruhige Wohnung in klavierfreiem Hause wird zu mieten gesucht. Anträge üben. die Verw. d. Bl. 896

Samenhafer

per 100 Kilo fl. 9.25 solange der Vorrat reicht zu haben bei Andreas Mayer Marburg, Wiltringhofgasse 2. 873

Hochparterre-Villa

für jede kleine Herrschaft geeignet, bestehend aus 4 parkettierten Zimmern, Küche, Vorzimmer, Speise, Glasveranda, Betonbrunnen, kleinem Bier- und Gemüsegarten, geschlossen, staubfrei, 11 Jahre steuerfrei, ist wegen Familienverhältnisse sofort unter dem Schätzwert um 14.000 K. zu verkaufen. Anzahlung 4000 K. Anzusagen bei Georg Bucher, Leibniz. 909

Gutgehende Breislerei

ist wegen Übernahme eines anderen Geschäftes sofort billig abzulösen. Anfrage in Verw. d. Bl. 706

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Deutsche Darstellerinnen der „Salome“, der Titelrolle in der gleichnamigen Richard Strauß'schen Oper, welche, dank ihrer dämonisch wirkenden Kraft, in kürzester Zeit ihren Weg über alle hervorragenden Bühnen nehmen konnten, werden im neuesten (14.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong in Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) den Lesern in einem mit zahlreichen Porträten versehenen, plastisch schilbernden Artikel vor Augen geführt, dem sich der gleichfalls reich illustrierte Aufsatz über „Russische Kunst“ aus der fachkundigen Feder Julius Nordens ebenbürtig zur Seite stellt. Dem unterhaltenden Teil ist die Fortsetzung des Romans „Theaterglück“ von Rudolf Hirschberg-Jura gewidmet. Der Witzschmuck ist, wie nicht anders zu erwarten, auch diesmal wieder ein überaus reicher. Die Beilage bringt neben manchem andern instruktiven Artikel über Theater und Musik, das Bild-Buch das übliche interessante Allerlei. Auch diese Nummer der vornehmen Zeitschrift sei aufs wärmste empfohlen.

Photographie. Eine Neuerung von großer Tragweite ist das von Th. Manly erfundene Oxybromverfahren, vermöge dessen künstlerische Pigmentdrücke ohne Mitwirkung des Lichtes auf Grundlage einer gewöhnlichen Bromsilberkopie ohne Doppelübertrag sofort feitenrichtig und in beliebiger Vergrößerung ohne vergrößerndes Negativ hergestellt werden. Viele Amateure wird dieses einfach auszubühende Verfahren ungemein interessieren und bringt deshalb das Februarheft der „Wiener Mitteilungen“ hierüber einen Artikel von dem Praktiker Dr. G. Hauberrisser. Es sollte daher im eigenen Interesse kein Photographierender versäumen, sich die regelmäßige Frankozufendung genannter Zeitschrift durch ein Abonnement pro 4 R. jährlich bei der Administration, Wien, I. Bezirk, Graben 31, zu sichern.

Eine glücklicherweise unblutige Revolution ruft jede neue Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35, im Reiche der Mode hervor. Hier wird erst die Mode neu geschaffen. Hier in diesem unübertrefflichen Modenjournal findet man die schönsten und zahlreichen Kostümbilder, zugleich aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des mustergetreuen Schnittbogens selbst herzustellen. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14-tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik „Neuestes aus Paris“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik u. eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel!) zu K. 1.50 vierteljährig nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterer und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, L. u. F. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Zur bevorstehenden Radfahrer-Raison bringt die Firma „Superior“ Fahrrad- und Maschinen-Industrie-A.G. vomr. Hans Hartmann, Eisenach, wieder einen wunderhübschen, reichhaltig ausgestatteten Prachtkatalog heraus, in welchem jeder Radfahrer das findet, was er gebraucht. Irgendwelche lobende Worte über die Marke „Superior“ zu sagen, hieße wohl, Eulen nach Athen tragen, da die Ware obgenannter Firma in allen Radlertreisen rühmlichst bekannt ist und die Realität und das Renommee dieses Hauses auch fernesthin dafür bürgt, beim Kauf eines Artikels nur etwas wirklich Gutes und Gebiegenes zu erhalten. Wie wir hören, wird jedem Interessenten der Prachtkatalog, welcher dem Käufer die größten Vorteile bietet, gern gratis und portofrei zugesandt und wolle man solchen mittels Postkarte einfordern. Im Übrigen verweisen wir auf das in vorliegender Nummer erschienene Inserat unserer Firma.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gutigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Wittgasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Cie., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Lupus, Proktiden, Schweißflechte, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Befestigung aller Kurseinheiten des Teertheils, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Mit 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 C. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmzeichnung
G. Hell & Comp.
auf jeder Etikette.
Prämiiert mit Ehren Diplom
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Riberstrasse 8.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Maggi's Mürze verbessert den Geschmack schwacher Suppen mit Maggi's Mürze

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUP. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 24. März 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Johann Suppanz.

Klarer Kopf Starke Nerven Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch ständigen Genuss von

Alkoholfreiem



Neue Ernte

bedeutend billiger.

Feinstes u. bekömmlichstes Erfrischungsgetränk auf Bällen.

Georg Schicht, A.-G.

Abteilung „CERESWERKE“, Aussig a. d. E.

Gesundheit geschützt!

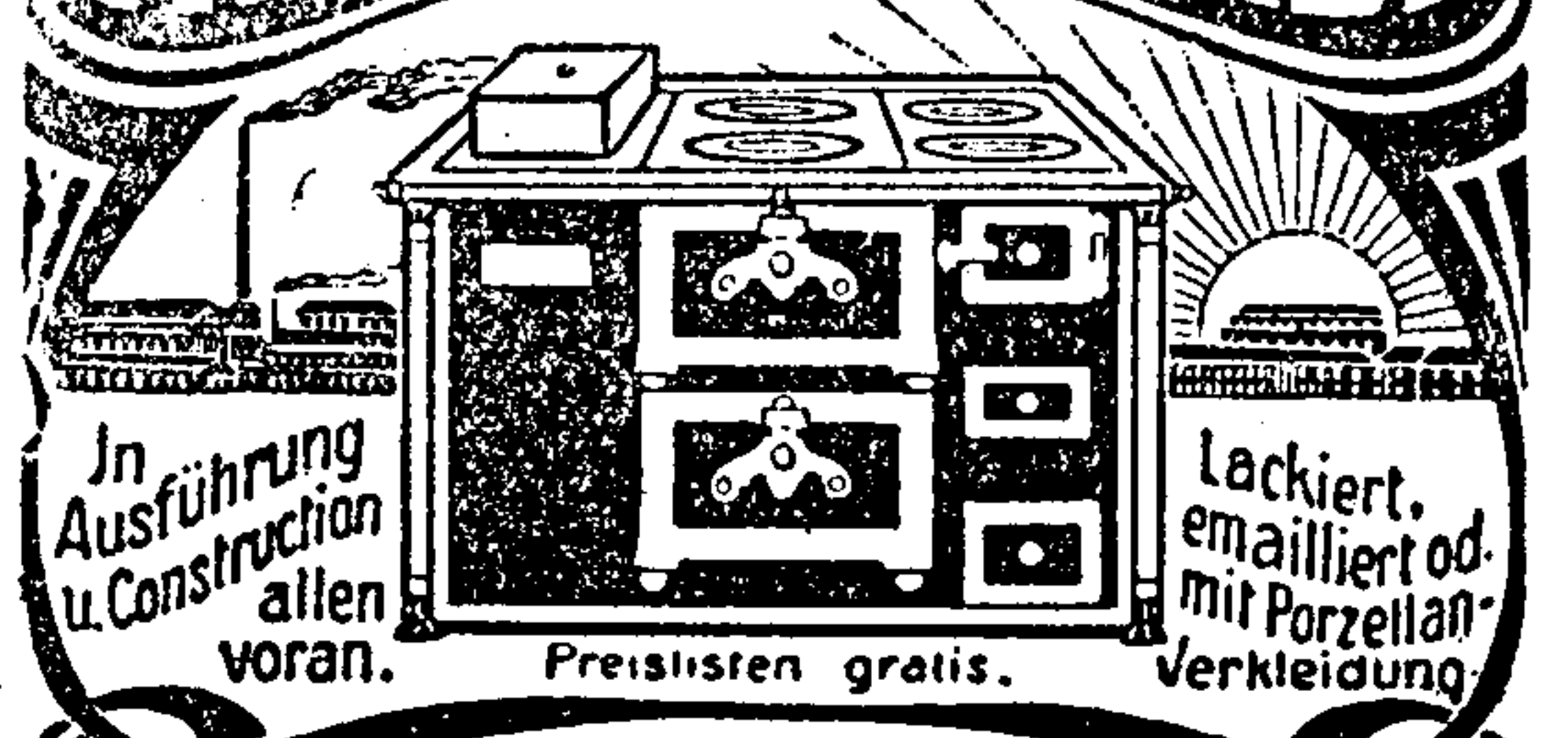
Jede Nachahmung strafbar!



Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnen Schuhmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thierry's Centifolienöl gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegell. K. 3.60. Verwendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert oder mit Porzellanverkleidung.
Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.



Zufuhr von Unarbeitskräften!

Fattinger's Blutfutter Lukullus

ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benutzt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünftiger Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien. Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden
Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag etc.
Depots in den meisten Orten.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefasst sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Weingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

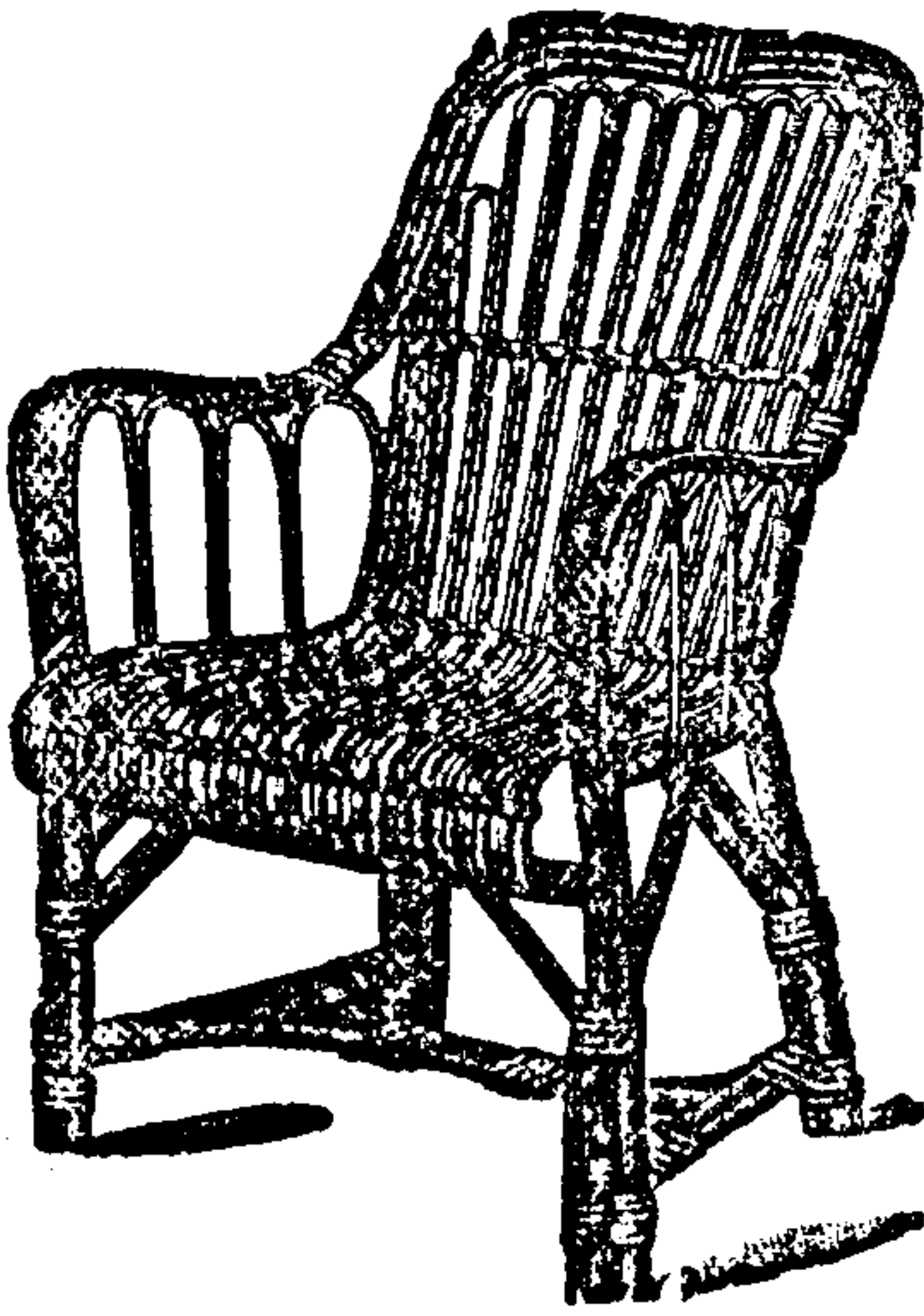
Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 836

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Große Auswahl

von **Korbwaren** eigener Erzeugung:

- Kinderwägen**
- Prinzeßwägen von 42 K
- Englische Wägen „ 28 K
- Einfache Wägen „ 10 K
- Sportwägen „ 10 K
- Gartenmöbel**
- Sesseln von 3 K
- Reiseförbe . . . von 4 K
- Reparaturen**
- werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



And. Brach, Korbwaren-Erzeugung
Tegethoffstraße 21.

Von meiner Wienerreise zurückgekehrt

bin ich in der angenehmen Lage, den geehrten Damen das **Neueste in Modellen**, leeren Hüten und Aufputzartikeln vorzulegen.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

C. Geringer Juritschko

Damenhutsalon, **Burggasse 32.**

Vorjährige leere Formen von 40 h an. Fertige Trauerhüte stets lagernd.

Eine Quelle der Gesundheit
sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels **Marsner's Brause-Limonade-Bonbons**

(Süßholz-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten **Brause-Limonaden** unerreicht dastehen. Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Jährl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Alleiniger Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge, vormals H. Marsner.

General-Vertreibung: Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes. 826

Das beste Sparsystem!
Für **K 6** — (erste Rate) erhält man eine gefällig gestempelte Urkunde über ein **222**

Türken-Los
mit Angabe der Losnummer und spielt sofort in der nächsten Ziehung am

1. April 1907 mit Haupttreffer
Franks 600.000 zc. zc.
Jedes Los muß gezogen werden.
Ein Los in **36** Monatsraten à **K 6.—**

Man spielt während der Dauer der Einzahlung 18mal mit und hat gleichzeitig ein gutes Los erspart. Schon der kleinste Treffer **K 22** — ein Gewinn.
Ziehungslisten gratis und franko.

Mariahilfer Wechselhaus
Wien, VII/1, Mariahilferstraße 90.

Schön möbl. Zimmer
gassenseitig, separater Eingang (event. mit Verpflegung), zu vermieten. **Bismarckstraße 16, parterre rechts.** 845

Geld-Geld-Darlehen!

für jedermann gegen **Schuldschein** auf Jahre hinaus oder gen. Wechsel mit Prolongation billigt und solid durch das langjährig bestehende **Geld- u. Kreditbureau W. Barasch** in Wien, VI, Mariahilferstraße 113.

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Zier- und Alleebäume, Ziersträucher zc. empfiehlt

Wilhelm Geiger's

bestbekannte Baumschulen **Eggenberg bei Graz.** Preisverzeichnisse gratis. 695

Franks 600.000

zu gewinnen schon am **30. März 1907** durch Ankauf eines

Türken-Fros. 400 Lose

von denen jedes Los mit mindestens **240 Franks** in Gold gezogen werden muß.

6 Ziehungen **6** jährlich.

Originallose zum Tageskurs oder in nur **35 Monatsraten** à **K 6.25.**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 851

Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring nur 26.

Spezialgeschäft

für Damenmode

Aufputzartikel und Schneiderzugehör

„Zur Briefftaube“

Herrengasse 15.

Zur Frühjahrsaison empfehle folgende

Neuheiten in anerkannt guter Qualität und großer Auswahl:

- Seidenstoffe und Samte** in allen Modefarben
- Aufputzborten** in großer Auswahl
- Spitzen und Spitzenstoffe**
- Modednöpfe, moderne Neuheiten**
- Chawlsträgerln** aus Luftstickerei, Tuch und Batist
- Bunte Stickereien**
- Damengürtel** in jeder Ausführung
- Glacé- und Rehllederhandschuhe**
- Damenfragen**, reizende Neuheiten
- Nieder**, neueste Fassung
- Niederleibchen** aus Batist und Leinen
- Damenstrümpfe**
- Kinderstrümpfe**
- Taschentücher**, weiß und färbig
- Herrensokken**
- Kindersokken**
- Modernste Hutnadeln**
- Saarnadeln und Kämmen** in reicher Auswahl

Hochachtung

Felix Michelitsch.

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzuempfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1-20. Mag. Pharm. **K. Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Babymira-Creme

ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen **Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vlerziger.** Heilt die vom Schweiß od. von **Nässe** auzerlebene u. **gesprungene Haut** übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch **Erwachsenen** empfehlenswert bei **aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweißfüße** etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als

Puder. Direkt bestelle man **5 Schachteln** um **3-20 K.**, **10 Schachteln** um **5-20 K.** franko beim alleinigen Erzeuger **Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102.** Echtheit nur mit der ges. gesch. Benennung „**Babymira-Creme**“.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Buchhalter

zugleich 883

Administrations-Beamter

der deutschen und slowenischen Schrift und Sprache mächtig, findet dauernden Posten bei der Verwaltung des „Stajerc“ in **Pettau.**

Wiese-Verkauf.

zirka 7 Joch groß, samt einer darauf stehenden Heuschuppe in der Gemeinde Rößbach an der Bezirksstraße nach Sankt Kunigund gelegen; ferner ein großes Heumagazin nebst zirka 1/2 Joch Wiesengrund, knapp an der Reichsstraße in Böbmitz gelegen, für Heuhandel bestens geeignet, billig zu verkaufen. Anfragen an **Adalbert Ružička** in **Pettau.** 675

Finanzielle Transaktionen jeder Art für Industrie und Handelsunternehmungen, Kaufleute und Gewerbetreibende, werden kulantest und prompt ohne Vorwissen, bes. Zahlungsstocungen werden durch Prolongation oder Liquidation geordnet. Insolvenzen und Konkurse werden raschest u. beitenst mit Ausgleich erledigt u. hierzu, wenn nötig, Kapital od. Garant beschafft. Bezüglich Erfolge bei langjähr. Tätigkeit und Vertrauenswürdigkeit werden erste Referenzen aufgegeben u. wird in allen Fällen strengste Diskretion verbürgt. Zuschriften (anonym unberücksichtigt) unt. „Gewissenhafte Besorgung 50“ an Annonc.-Exp. **Jos. A. Kienreich, Graz.** 860

Hübsch möbl. Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Anf. Schillerstraße 16, 2. St. rechts, von 1—4 Uhr. 879

Die Jury



-Preiskonkurrenz

Der Einsendungs-termin für Mehlspeiserezepte ist bis **31. März** verlängert worden.

DIE PREISE werden nicht nur ausgeschrieben, sondern auch **ausbezahlt.**

Folgende Herren haben das Preisrichteramt für die „Ceres“ Preiskonkurrenz im Werte von

K 15.000,00 übernommen:

Professor Adolf Hess, Direktor der Fachschule des Gremiums der Hoteliers Wien
F. Kedvessy, Küchenchef des Jockey-Klubs

Jean J. Povandra, Zentralvorstand des Verbandes der Köche Österreichs

Franz Stadler, Küchenchef Seiner Durchlaucht des Fürsten Montenuovo

der **Vorstand** der Nahrungsmittelwerke „Ceres“ und

der **Leiter** des Publizitätsbureau d. Georg Schicht A.-G.

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Kein Kahlkopf mehr.

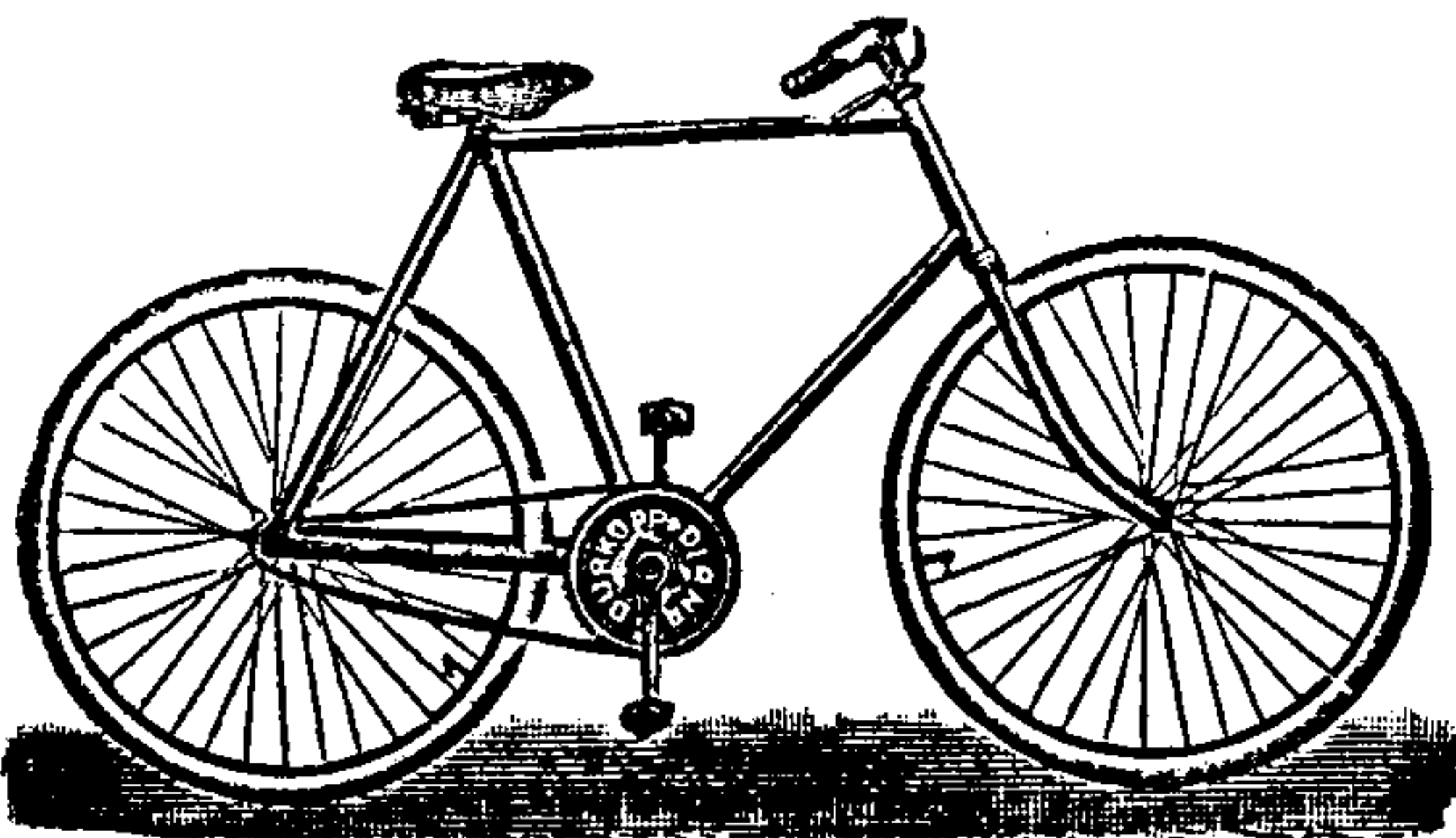
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“**, Herengasse 17 und bei **Mag Wolfram, Drogerie**. In Radkersburg bei **Mag Lehner, Apotheker**. In Gills bei **Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabühl“**. In Graz Hauptdepot bei **F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 963
Preis einer grossen Flasche **3 K**, einer kleinen **K 1.50.**

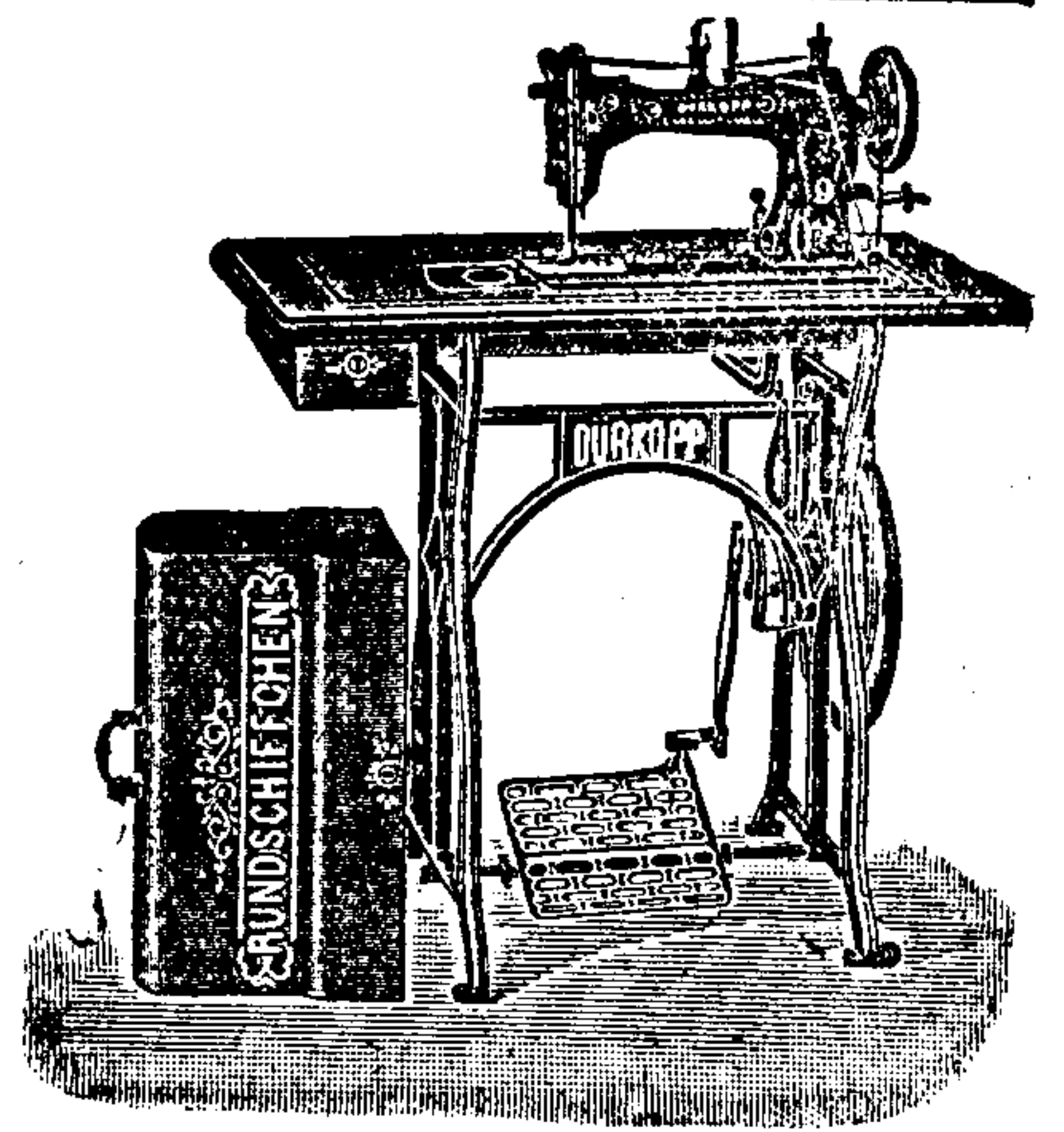
Elegante Wohnungen

Parkstraße 12 und 18

bestehend aus 3 und 4 Zimmern mit Balkon oder Terrassen und Badezimmer (sofort beziehbar) sind zu vermieten. 899



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Herbabnys verstärkter Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. Preis einer Flasche K 1.70, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73—75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Gills, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Marlazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Windischgraz, Wolfsberg.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfiehlt ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

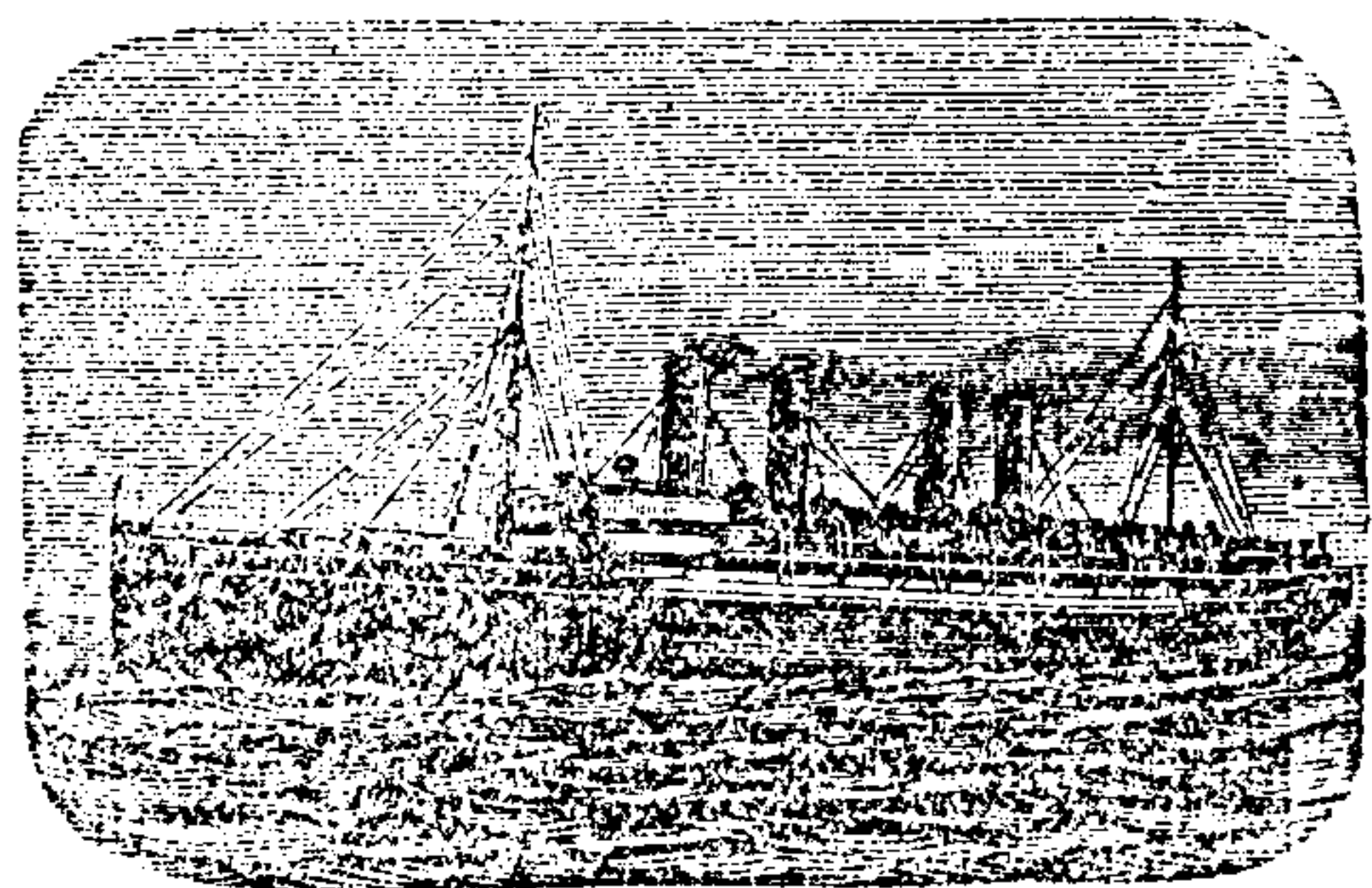
empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard zur gefälligen Benützung.

240 Hochachtend M. Nekrepp.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Violinen, Zithern etc.

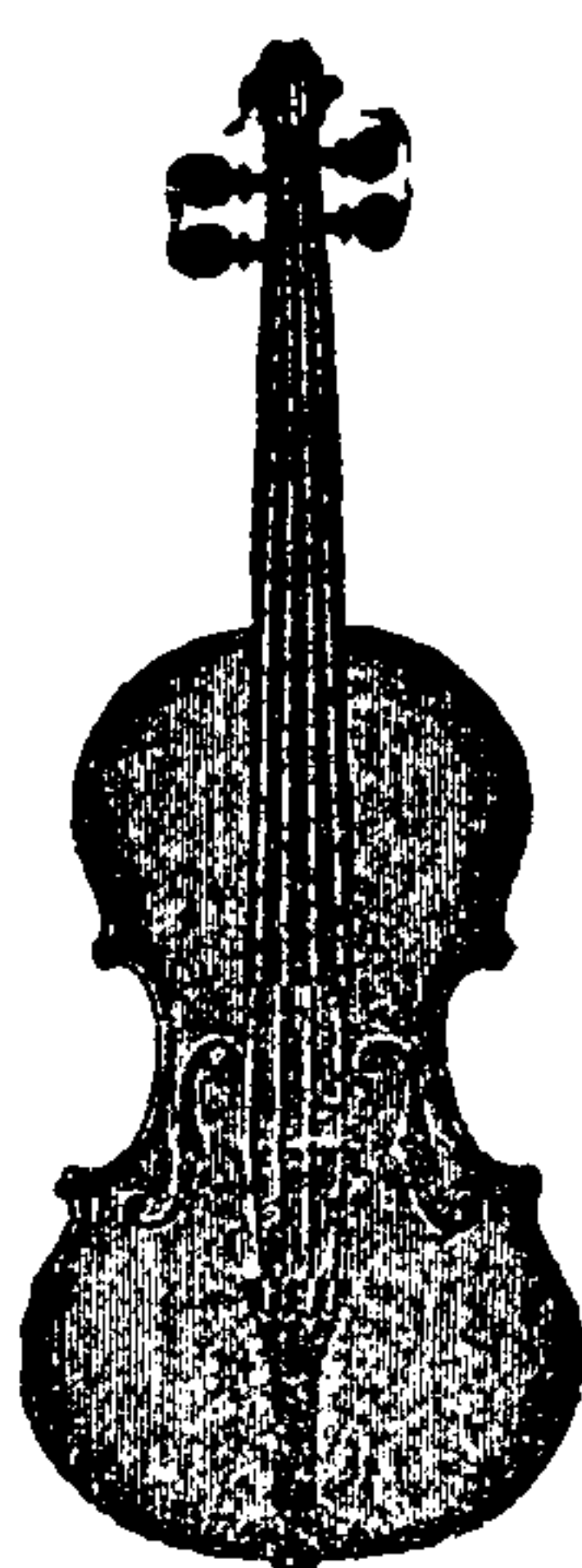
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Abungen Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Vitolfi, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.



Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-garantie im Internat. Adressen-bureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Wäckerstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Rador-utizsa 20. Prospekte franko. 3342

Verkauf von Bauernsliwowitz

und Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerič, Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße.** 2358

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Zitherspieler

erhalten gegen Einseidung einer 10 Hellermark, die vollständige Posta „Nofige Laune“ nebst 18 Probe-stücken u. für zwei 10 Hellermarken die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugehend. — Musikverlag Wien, 14/3, Ullm umstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Un-erreicht im Preise. Größte Fabrika-tion Österreich-Ungarns.

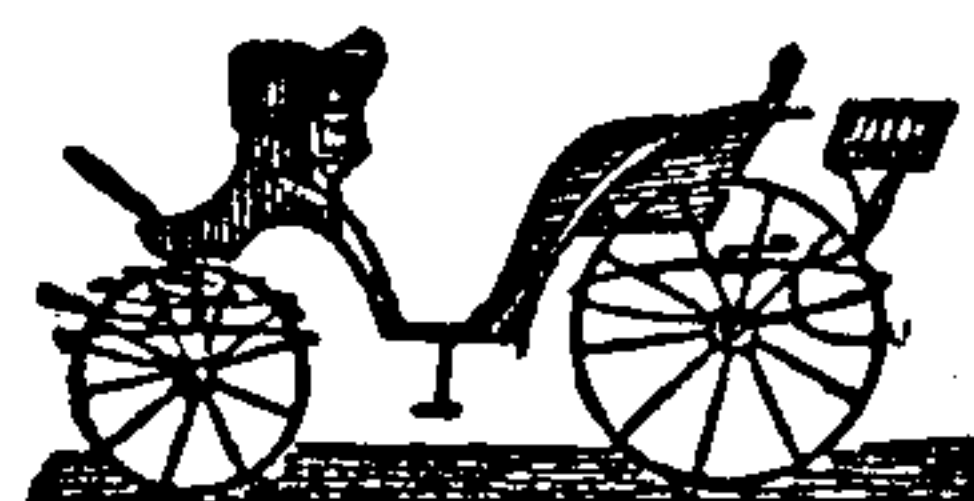


Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen.

Schön möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, nächst dem Hauptbahnhofe, sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock rechts. 804

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Franz Ferk.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werktätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage, der gangbarsten Sorten, wie Blaufränkisch, Burgunder weiß, Gutedel gemischt, weiß und rot, Klein- oder Rheinriesling, Muskateller, Mosler, Portugieser, Kulländer, Sylvaner, Traminer, Weltliner, Wildbacher und Wälschriesling, auf den Unterlagen Riparia Portalis und Solonis, ferner wilde Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten Riparia Portalis, Solonis, Monticola und Götthe Nr. 9, auch größere Mengen aus dem Süden stammende, garantiert frostfreie Edelreiser in oben angeführten Sorten hat in größeren Mengen solange der Vorrat reicht, abzugeben 597

Emanuel Mayrs Nachfl. Jakob Schappel
Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Auf dem Lande finden Agenten

hohen Verdienst bez. Anstellung auf Fixum und nach einmonatlicher befr. Tätigkeit durch das Angebot unserer erstklassigen, konkurrenzlosen, für Landwirte unentbehrlichen Bedarfsartikel. (Auch als Nebenerwerb). Auf Verlangen erteilt genaue Auskunft Sächs. Viehnährmittel-Fabrik, Wien, VI/2, Worellstraße 3.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtem besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinselte 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. Königl. Radkersburg: Leyrer.



⚓ Schutzmarke: „Anker“ ⚓

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.



Die Planet jr.-Geräte:
Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von
CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.
k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN
Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Pferde-Stall
u. eine Wohnung, Zimmer und Küche, Remise und Dachboden, extra Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei B. Murfo, Spezereigehäft, Mellingerstraße 24, nächst Bahnhof-Frachtmagazin. 759

Salusien- u. Rollädenfabrik
sucht in allen größeren Städten Österreich-Ungarn und der Balkanländer Agenten u. Vertreter. Noutinierte Kräfte, die in besseren Kreisen und insbesondere bei Hausbesitzern, Baumeistern, Tischlern und Tapezieren gut eingeführt sind, wollen ihre Anträge mit Angabe v. Referenzen richten unter „Salusienfabrik“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I, Rotenturmstraße 9. 809

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer chemischen Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend. 592
D. Pardung & Co.
Chem. Fabrik, Aulfig-Schönpriesen.
Zirka 500 Stück veredelte

Obstsetzlinge
sehr stark, zu haben bei Johann Wreßner in Glanz, St. Georgen a. P.

Stuhlflügel
sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Wm. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein starkes, gut erhaltenes, blindes Pferd. Anträge an Schmid & Speidel, Ziegelwerk Melling, Marburg. 864

Köchin
die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

Elegante 193
Gedwöhnung
im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingerstraße.

2 elegante Wohnungen
mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung etc. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

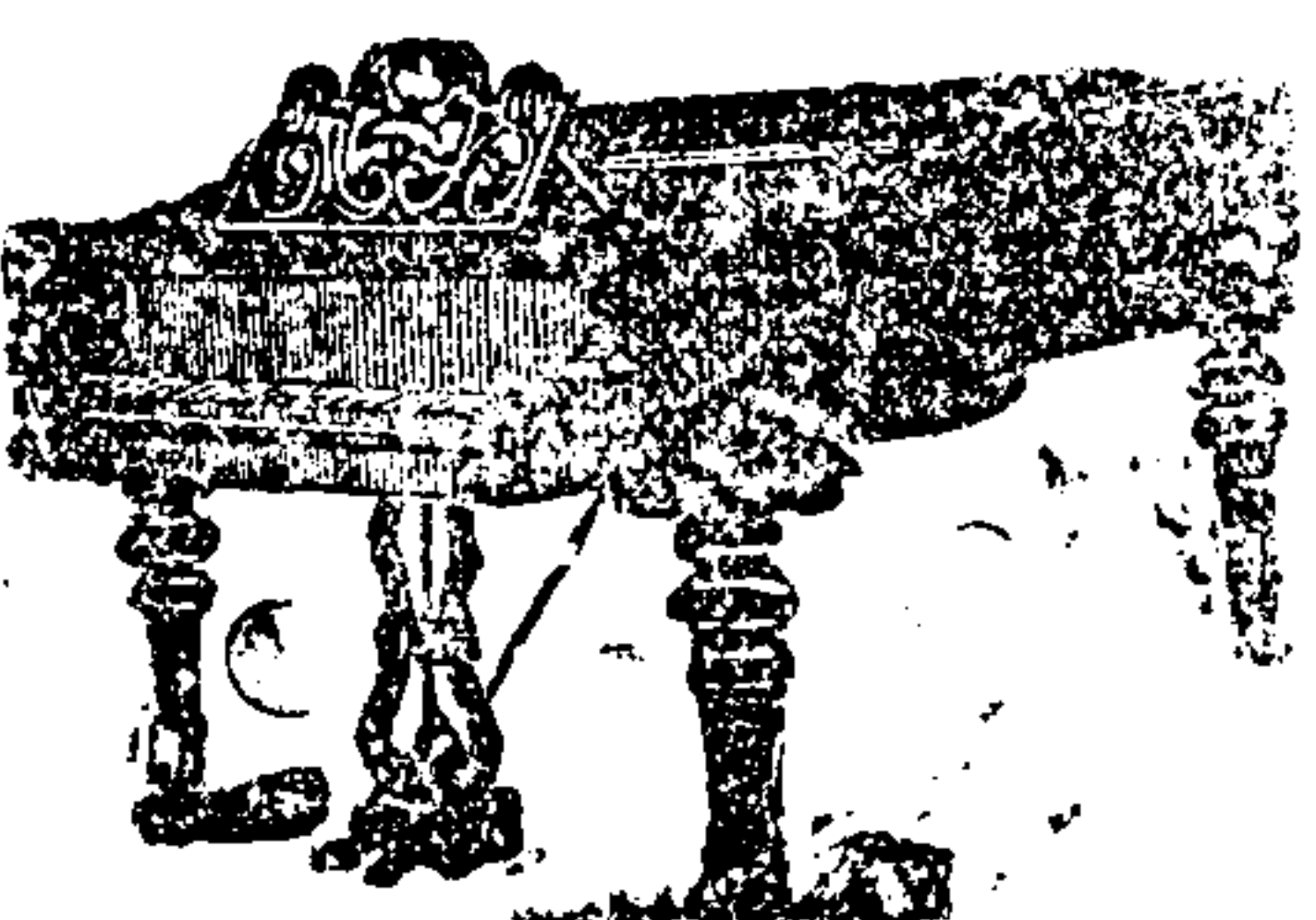
Eine 4zimmerige Wohnung
Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.
Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. Anfrage bei Baumeister Dermuschel. 3729

Frische 200
Bruch-Eier
8 Stück 40 Heller.
A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

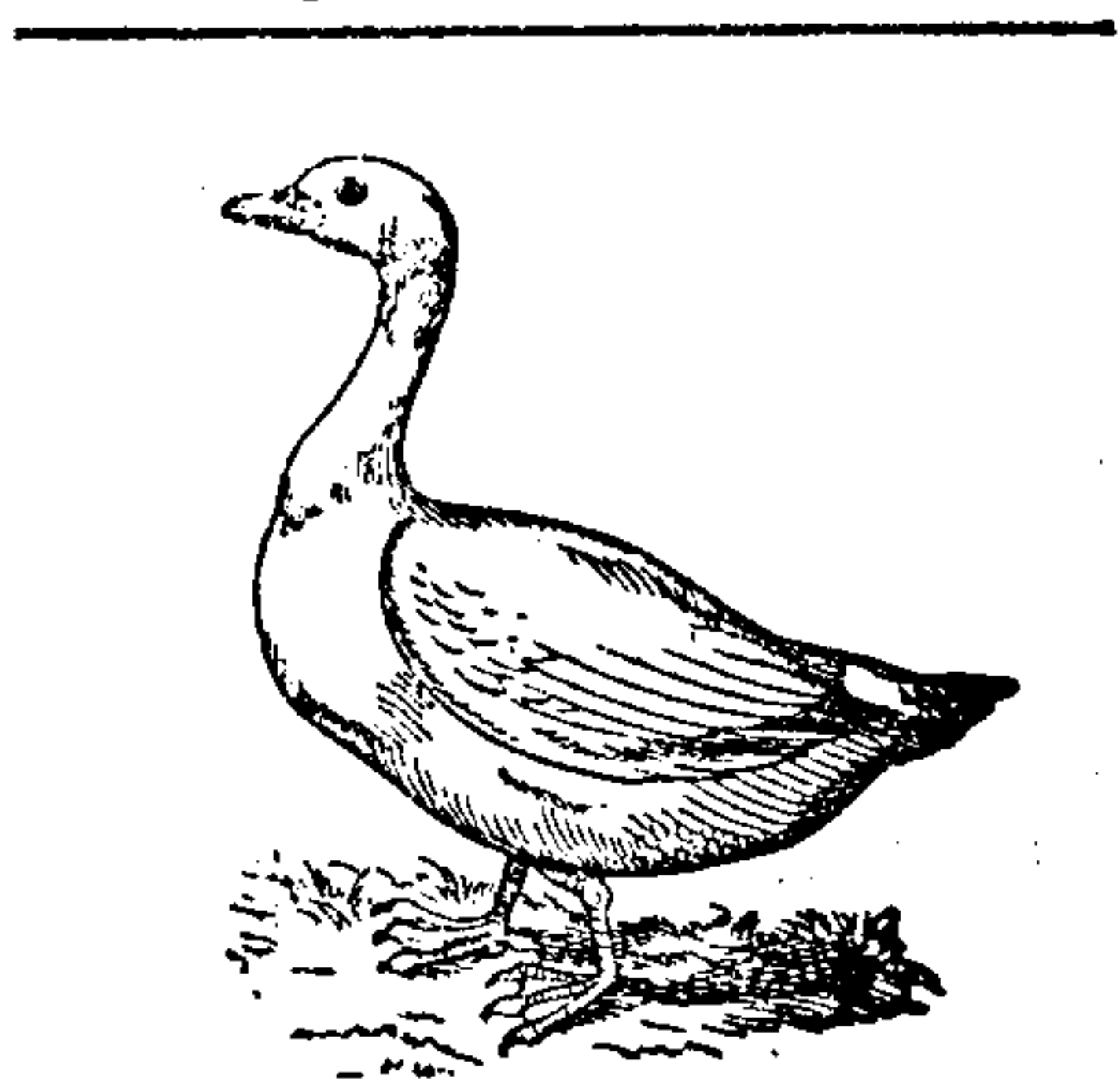
Wohnung
im 1. Stock mit 3 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. Chr. Futter, Ferdinandstraße 3.

Stubenmädchen
fleißig und verwendbar, wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 699

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Diktrichhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern
3387 und Daunen

- gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Gänsefedern . . . 0.95
 - Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30
 - Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65
 - Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenen . . . 2.60
 - Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
 - Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
 - Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
 - Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—
 - 1/2, Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
 - Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
 - Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei Al. Gninschek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschloffen. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Billig zu verkaufen
für einen 15jährigen Knaben einen Überzieher, eine schwarze, lange Damenjacke. Wo, sagt die Verw. d. Blattes. 790

Hochparterre- 3717
Wohnung
in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei Thom. Göh.

Zu vermieten
sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung, Gartenanteil, ebenda auch 1 Magazin, eventuell für kleine Werkstätte. Schmidereggasse 5. 369

Kälbermagen
kauft zu höchsten Kaffapreisen
Leopold Samel, Ceplich-Schnau
Häute- und Fellgeschäft. 849

Eine im letzten Betriebe stehende
Bäckerei
am Lande, auch ohne Grundstücke, ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist im besten Bauzustande, alles mit Ziegeln gedeckt, enthält 4 Zimmer, Backstube, Vorhaus, Küche, Keller, ferner Schweinehaltungen für 30 Schweine, Stallung für Pferde und Rinder, Dreischtenne, 2 Schupfen, Gemüsegarten und sehr viele schöne Obstbäume, mit ungefähr 7 Joch arduem Grund, bestehend aus Acker, Wiesen und Wald. Ein größerer Betrag kann darauf liegen bleiben. — Ebenso ist eine zweite Bäckerei samt Mehlhandlung, in gutem Zustande, eine Stunde vom Kurorte Gleichenberg entfernt, ohne Konkurrenz, wegen hohen Alters des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte hierüber erteilt aus Gefälligkeit Michael Weber, Realitätenbesitzer in Johannisbrunn, Post Straden. 813

Mit 815
Gesundheits-Backpulver
bereiten die fürsorglichen Hausfrauen den wohl-schmeckenden, flaumigen, hoch-aromatischen, leicht verdaulichen, daher auch für Kranke nur zu empfehlenden „Gesundheitsgugelhupf“ 1 Päckchen 10 Heller mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.
Vanilin-Zucker
ist vom höchsten Wohlgeschmacke und größter Ausgiebigkeit. Nur eine geringe Menge von dem Vanilin-zucker einer Mehlpeife beigegeben, verleiht hochfeinen Geschmack und findet bei jeder Hausfrau größten Beifall. 1 Päckchen 10 Heller.
Adler-Drogerie K. Wolf
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg, Herrongasse 17 gegenüber der Postgasse.

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

Hübsches Landhaus
in einem schön gelegenen Marktstücken an der Kärntnerbahn, modern und solid gebaut, mit Wirtschaftsgebäuden, alles im besten Zustande, angrenzend über 5 1/2 Joch vorzügliche Grundstücke, zumeist Wiesen, hievon 3 1/2 Joch mit Edelobstbäumen bepflanzt, schönem Gemüsegarten, ist wegen Abreise des Besitzers um den billigen Preis von 9000 K. verkäuflich. — Realitätenbureau Köhler, Klagenfurt, Bahnhofstraße 49. 835

Im schönen Kurorte Bad Nadein
ist eine im ersten Stock hübsch gelegene, mit 3 schönen Zimmern samt allem Zugehör ausgestattete Jahreswohnung sogleich preiswert zu vergeben. 535
Näheres erteilt die Kuranstalt Bad Nadein.

Marx Email
für Fußböden
Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778
Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.
Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver
Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.
„Eucalyptol“-Mundwasser
Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser.
Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrongasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

P. T.

Gestatte mir, höflichst anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten in Orig. englischen, französischen und Brünner Anzug- u. Überzieherstoffen in modernen, gewählten Dessins eingetroffen sind. — Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein bestfortiertes Lager von fertigen

Herren-, Knaben- und Kinderkleidern, sowie Sport- und Jagdmänteln

aufmerksam zu machen, wo ich vermöge meines billigen Einkaufes in der angenehmen Lage bin, selbe in den besten Qualitäten zu billigsten Preisen abzugeben.

Hochachtungsvoll

807

Emerich Müller, Marburg a/D.

Biktringhofgasse 25.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieherstoffe, Lourifenlöden, Seidenlamagarne u. c. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Steirische Mostbirnbäume

Glaserlehrjunge 680

mehrere hundert Stück hat abzugeben die Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg.

492

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Mag. Wacker, Marburg, Postgasse 3.

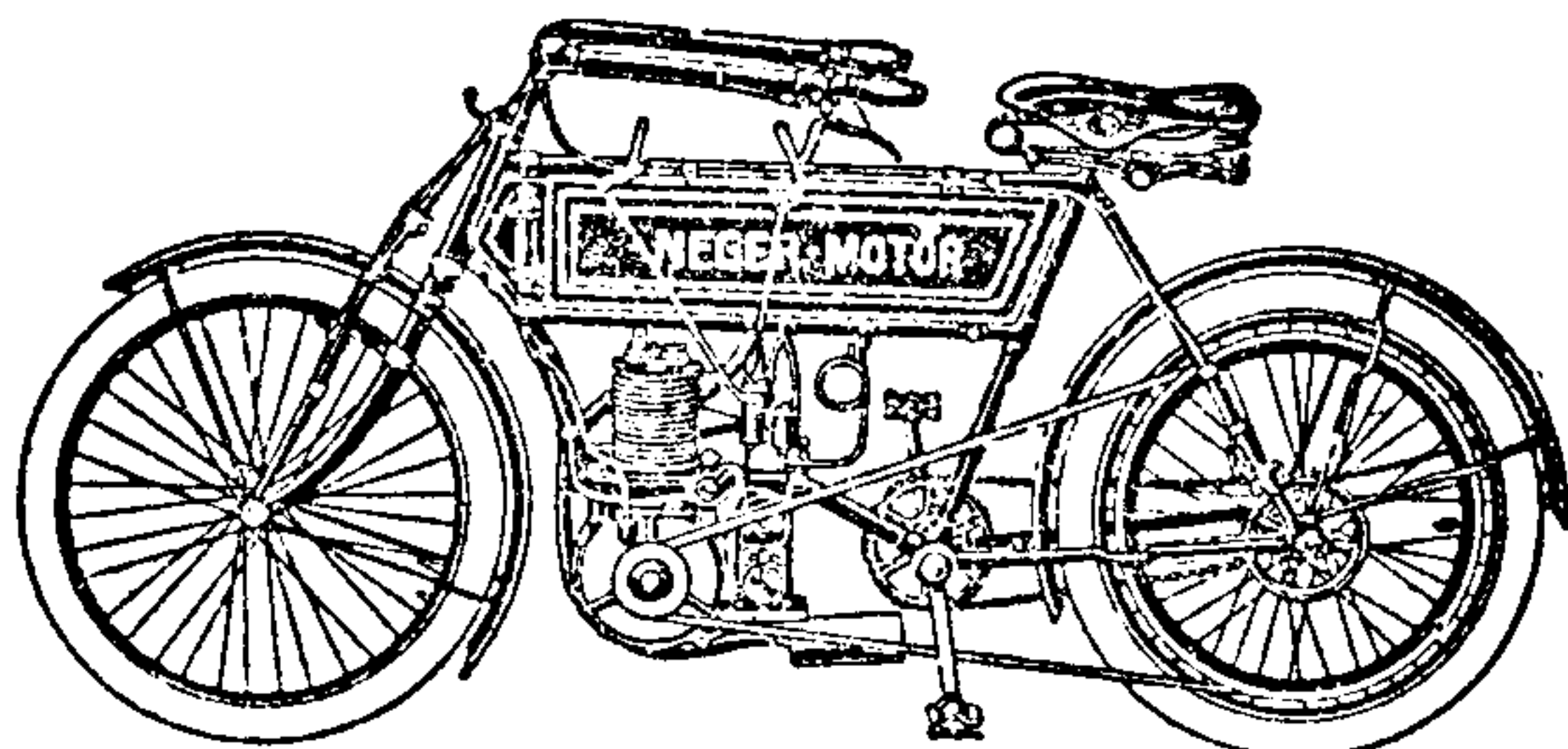
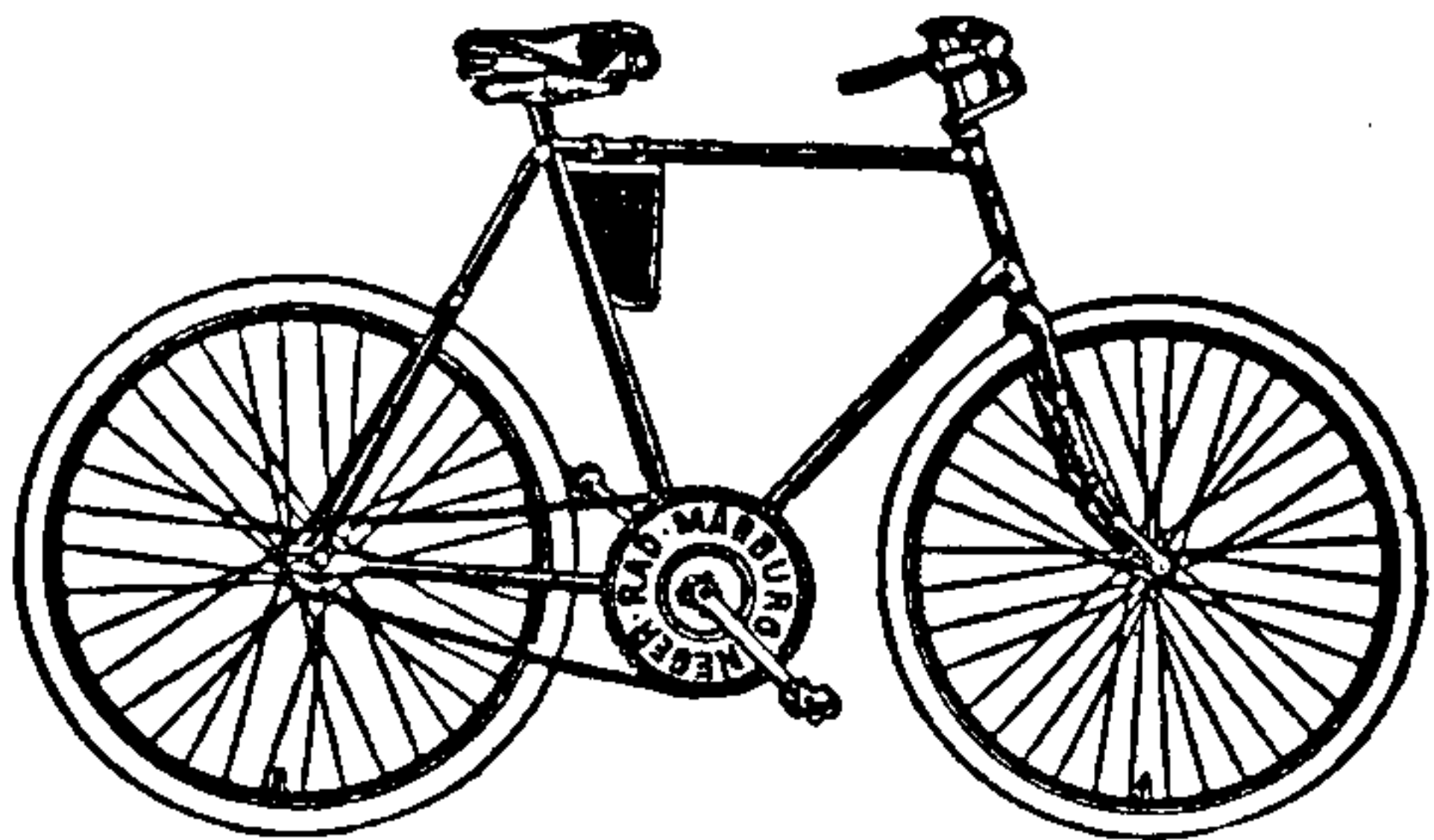
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Achtung Kaufleute!

Eine Million

Säcke und Düten aus bestem Bast-Cellulose-Papier

viktoriablau, vorzüglich geflebt, werden wegen Raumangel äußerst billig abgegeben.

Großes Lager in weißen u. farbigen Cellulose-Packpapieren

für Schnittwarenhändler. — Weiße Papiersäcke und Düten aus Bast-Cellulose-Papier, vorzüglich geflebt, in allen Größen.

Patentpack (braun und grau), Pappendeckel (grau, braun und weiß), Kanzlei-, Konzept-, Brief- und Maschinenschreibpapiere, alle Sorten Koverte, Kopier-, Geschäfts- und Einschreibbücher etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Platzer, Marburg

Herrengasse 3.

Papier, Schreib-, Zeichen-, Schul- und Bureau-Artikel en gros und en detail, Erzeugung von Papiersäcken und Düten, allen Sorten Schreib- und Zeichenheften, Zeichenblöck, Postkartons etc.

875

Muster und Preisurante auf Verlangen franko.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt.

l. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Jede Hausfrau

soll sich unbedingt selbst überzeugen, einen Probeversuch von meinen unergleichlich gebrannten höchstprämierten Kaffeemischungen machen.

Büchste Auszeichnung Paris 1906

Melange Nr. 1 feinste 3 Sortenmischung	1/4 Kilo	60 fr.
dto. Nr. 2 feine 3	1/4 Kilo	50 fr.
dto. Nr. 2 feine Mischung	1/4 Kilo	45 fr.
dto. Nr. 4 mittelfeine Mischung	1/4 Kilo	40 fr.

Durch mein Röstverfahren bleibt das feine Aroma dem Kaffee vollständig erhalten. 801

Ferner empfehle:

Kristallwürfel, garant. echten Feigenkaffee, reine Haussette, kalifornisches Dürrobst, Arancini, Citronat, ung. Dampfmehle, Süßfrüchten u. c. Hochachtend

Ferdinand Hartinger

Marburg, Tegetthoffstraße 29.

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia“



ist doch die beste Spritze

für Weingärten,

für Hopfen-Pflanzungen

zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,

Vernichtung des Hederichs und des

wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO.

Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen

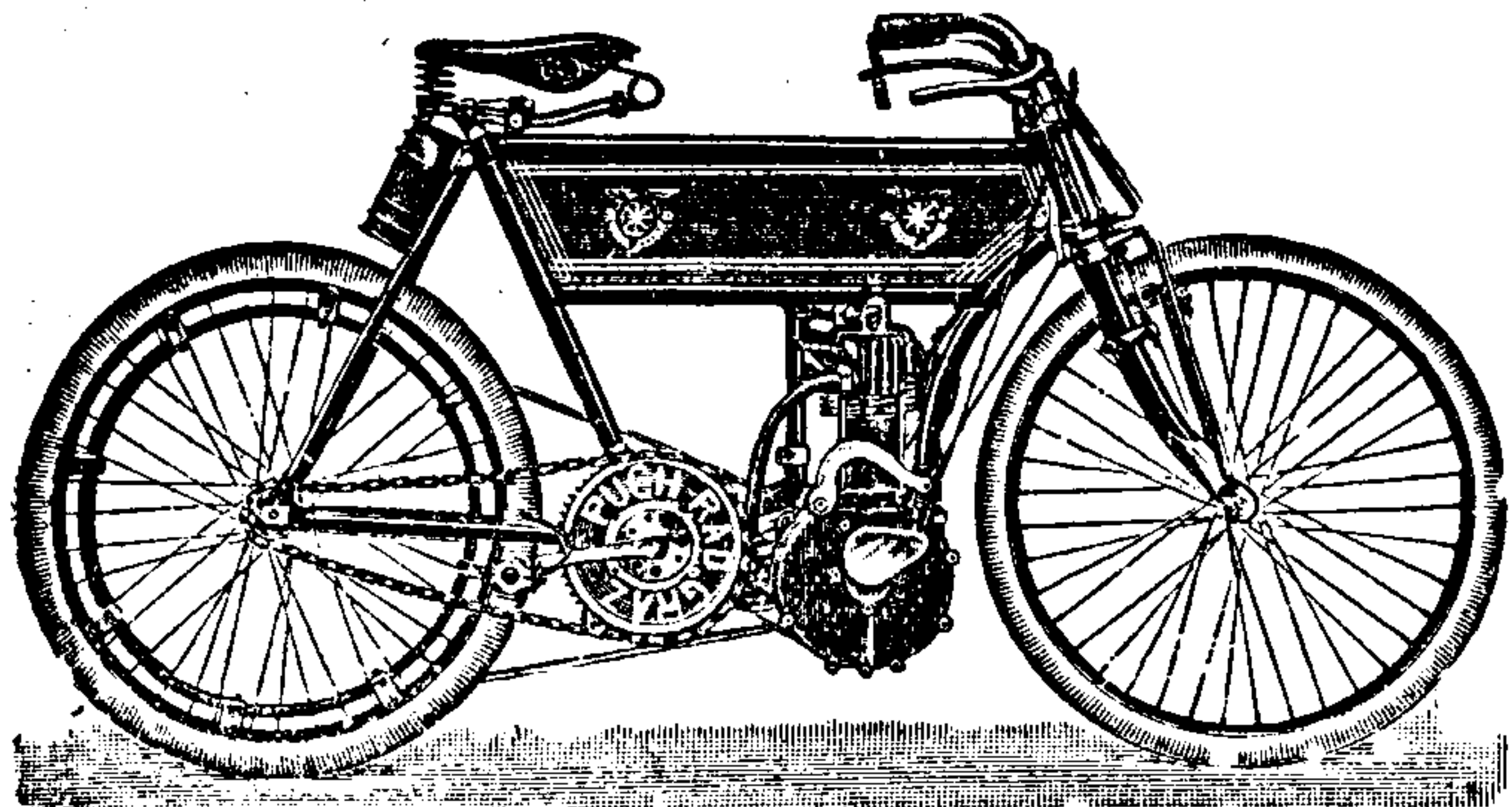
Prämiert mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 762

Buchen-Prügelholz

ab Bahn Pölttschach ist zu verkaufen. Anfragen an And. Suppanz, Pölttschach. 863.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagd artikeln. : : Browning-Repelirpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts. 515

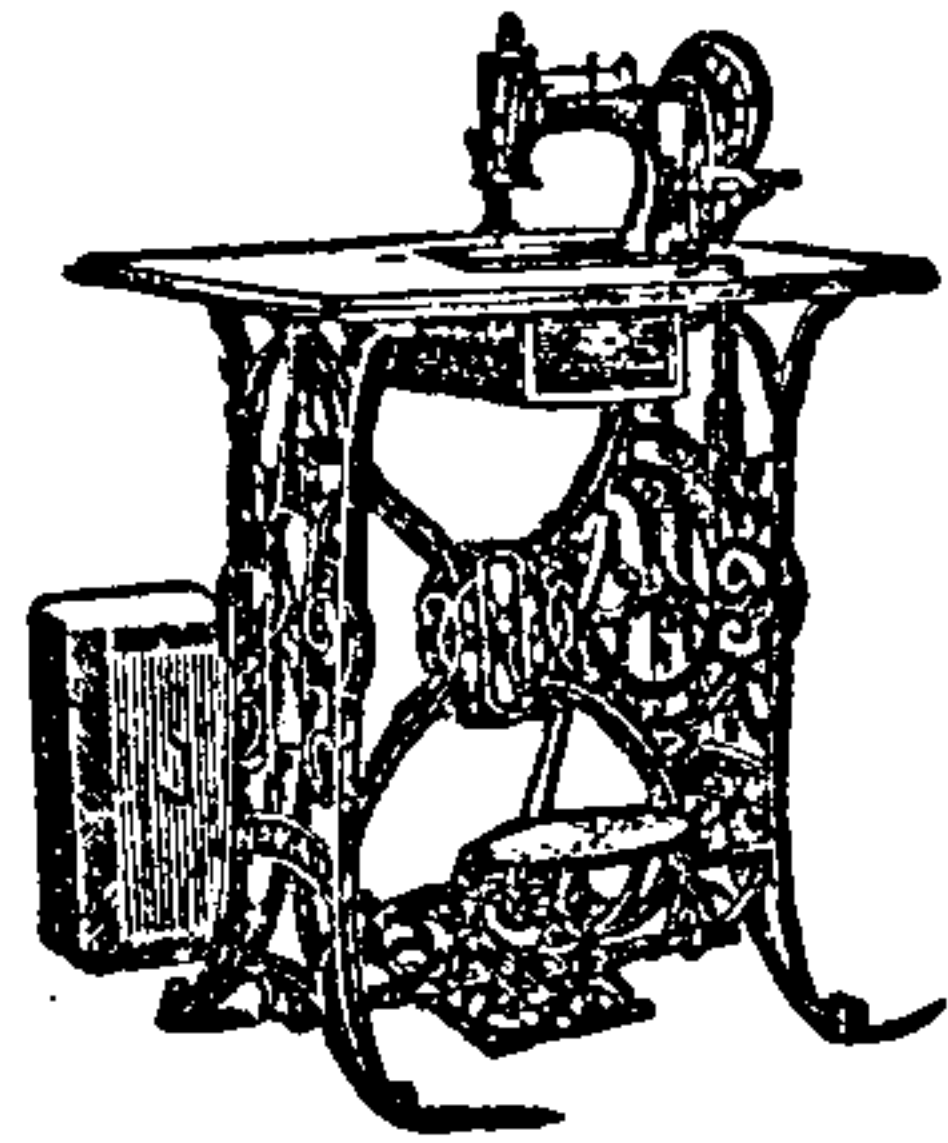
Fabriks-Niederlage

der berühmten

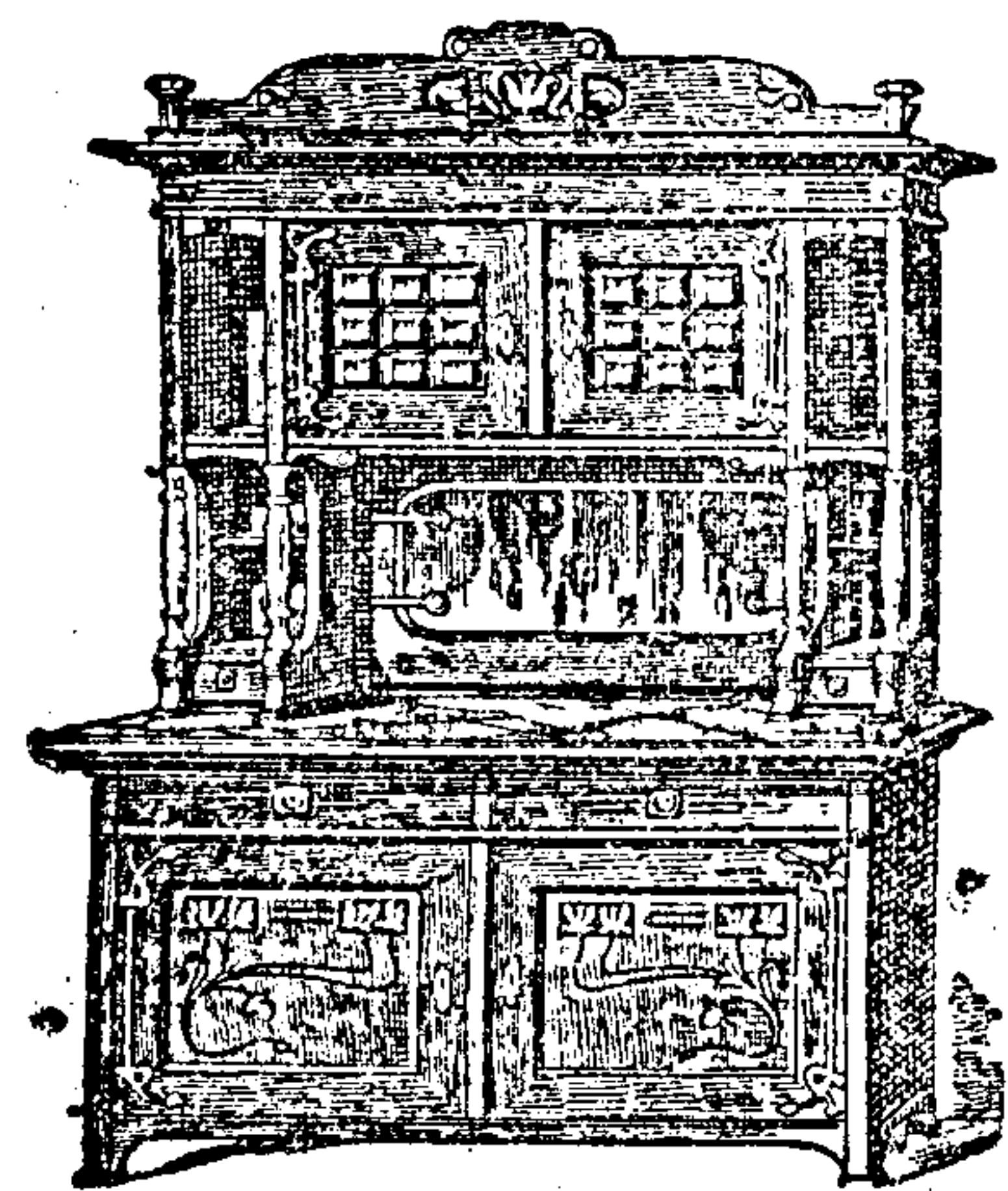
Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

Anton Turk, Marburg

Tegethoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenden Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hierfür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hofphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER

Maler und Photograph.

730

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Differenzierung gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelmäßigungen u. dgl. Erwünschtenfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

Ein Gewölbe

mitten in der Stadt, ist Umstände halber mit monatlich 40 K zu vermieten. Gefl. Offerte unt. N. 200 an die Verw. d. Bl. 797

Drei ganz neue

Nähmaschinen

2 Singer B für Familiengebrauch, 1 Clank mit kleinstem Kopf, für Schuhmacher sind sofort unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Brigitta Prosch, Marburg, Herrengasse 23, 1. Stock. 834

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 3112

Geschäfts-Einrichtung

in Marburg samt Likörrezepte, für ein Spezereigeschäft geeignet, ist um den halben Preis zu verkaufen. Anzufragen bei Barthol. Dswalditsch, Post St. Margareten bei Moschganzgen. 843

I. Marburger Damen- Frisier-Salon.

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.

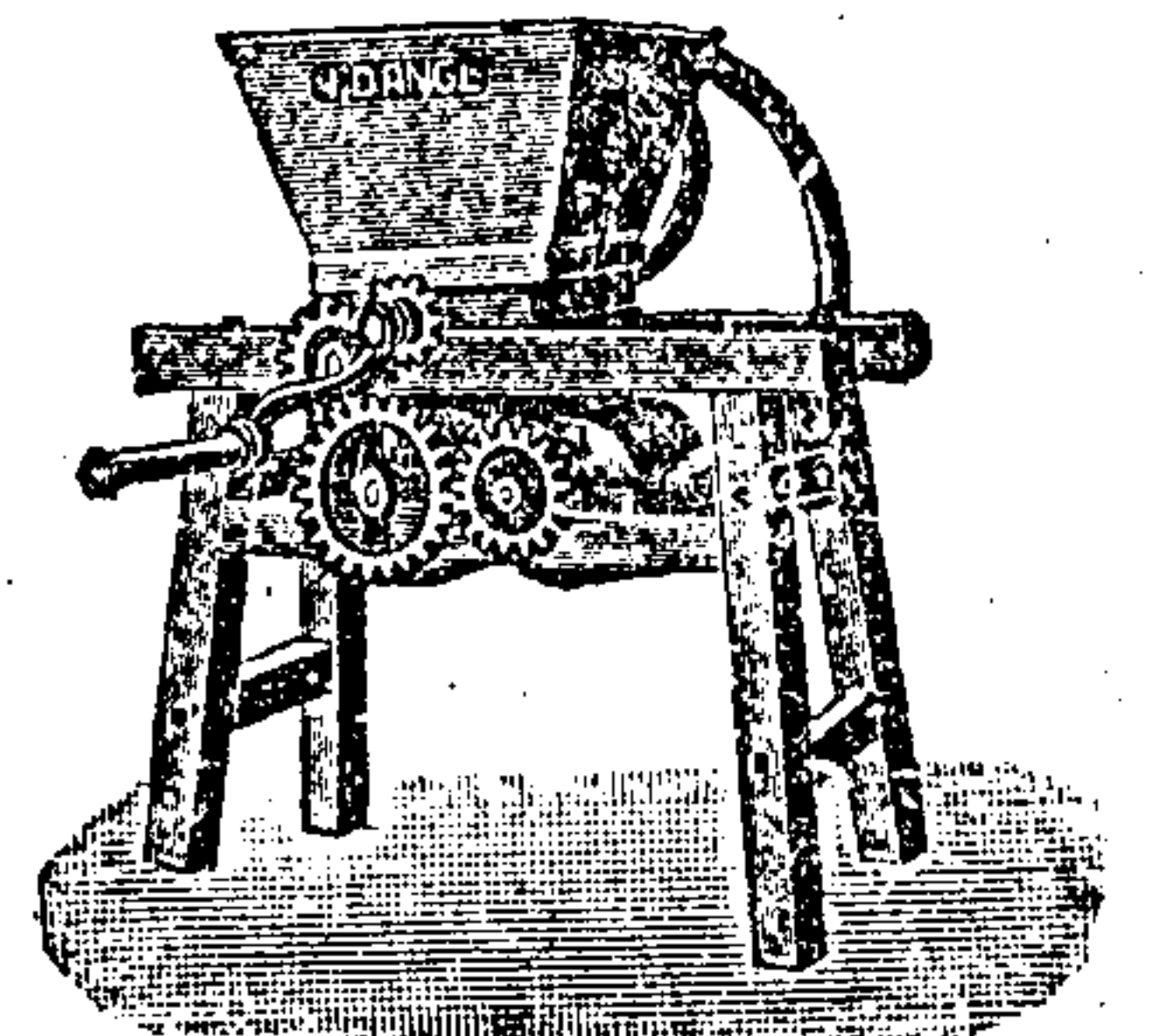


Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

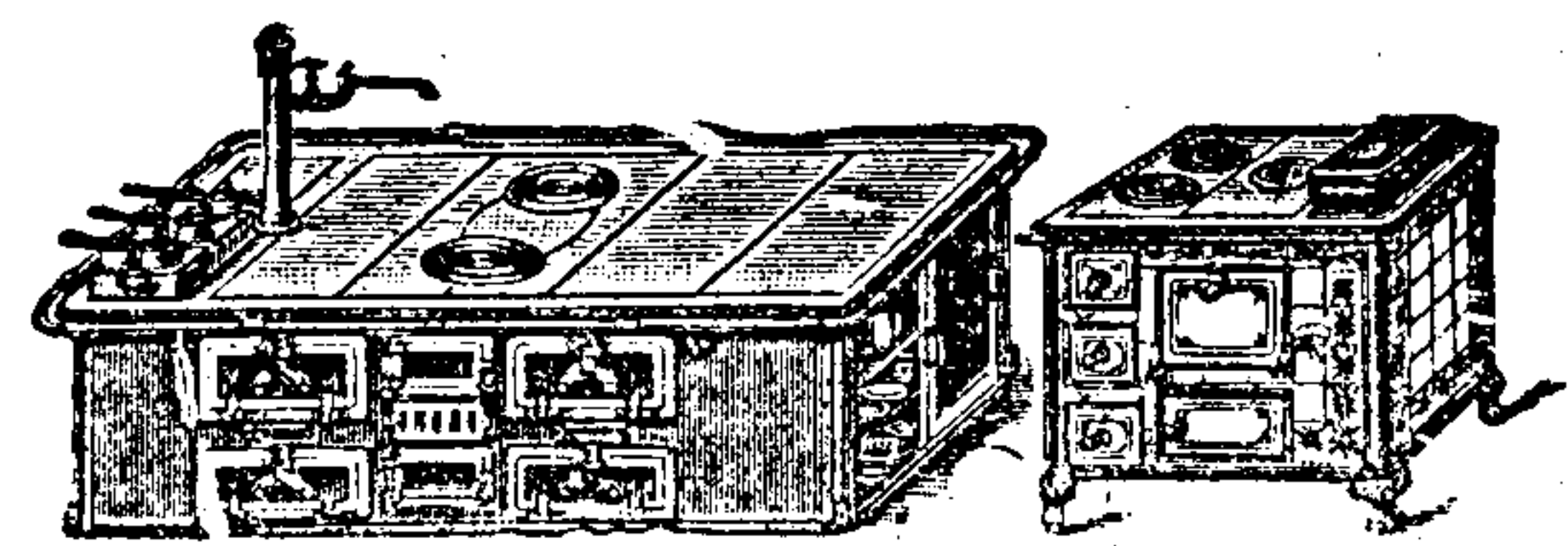
Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Sohrötmühlen, Rübensneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck.



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Militärbureau Emil Kokstein

Graz, Stempfergasse 3. 230

Auskünfte, Ratschläge, Gesuche, Eingaben, Refurse, Gutachten etc. etc. in allen militärischen Angelegenheiten. 230

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig a Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Geruchlos! Sofort trocknend! Der echte

Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz.
Leibnitz: Seredinsky. Mureck: A. Prisching. Cilli: Jos. Matic. Feistritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.
General-Vertretung für Österreich
Kammerer & Filzamer
Wien, X, Erlachgasse 149.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joannemring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "

Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joannemring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Lassen Sie sich sagen dass unsere

„Superior“-Fahräder

und Zubehörteile

die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- und Wanduhren, Waffen.
Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
Eisenach vorm. Hans Hartmann Eisenach

Stipendien


Spezialbureau für Schul- und Berufswahl. Auskünfte, Evidenz überaktin K 3.—

Stiftungs-

252 Auskünfte jeder Art. Evidenz, Anleitung K 3.—

Freiplätze

an Erziehungsanstalten, Kunst- und Fachschulen. Schuloffizial Schaufler, Zentrale: Wien, IX/3, Beethovengasse 4.



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15 Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium u. c. am Platze oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.**

Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellan-geschirr kauft zu den besten Preisen

K. Wesjak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verfährt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrh, not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachfl. F. Steper & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapoth. zum f. f. Adler, Marburg. A. Pinter, Wind.-Feistritz 3632

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen **Holzrolleaux und Jalousien** gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER
Braunau, Böhmen.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Aviso!

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen, daß ich in meiner Werkstatt machen.

Ich erlaube mir die geehrten Kunden auf mein reich sortiertes Lager von Küchengeräten, als: **Rudelwäcker, Schneid- und Tranchierbretter, Rudelbretter, Fleischmulden, Schüsseln**, vorzügliche **Sämmer, Weinpippen** in allen Größen, **Sperripippen**, aufmerksam zu machen. Für Tischler empfehle ich **Tisch-, Bett- und Kastenfüße**, weich und aus Nußholz. — Bestellungen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden entgegengenommen und solid ausgeführt.

Hochachtungsvoll 314

August Blaschitz
Drehflesermeister, Marburg, Draugasse.

„LUNA“

1034

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 „LUNA“ ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75
1 „LUNA“ F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—

Verkaufsstellen in Marburg bei:
Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft; **Franz Podgorschek**, Bandag. Patent-Inhaberin **Sidonie Drucker**, IX., Pramergasse 3, WIEN.

Ehrenvolle Anerkennung.
Marburg 1885.

M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sophienplatz

empfeht feine große Auswahl von **Blumen-, Gemüse-, Rice-, Gras- und Waldsamen** in verlässlich keimfähigster Qualität zu **billigen Preisen.** 660

Mein Ideal

ist unstreitig 713

Ahra-Wundercreme

von Cléo de Mérode.

Bei aufgesprungenen Händen macht zarte, weiche Haut. Marburg: **A. Pristernik**, Burggasse.

Grammophon-Besitzer!

Jeder Besitzer eines Grammophons oder einer anderen Sprechmaschinen, der sich auf diese Annonce beruft, erhält ausnahmsweise gegen Einsendung von K 2.75

eine grosse Odeonplatte

im Werte von 6 Kronen

franko zugesandt, um sich von der wunderbaren Aufnahme und der grossen Widerstandsfähigkeit der neuen Odeonplatte zu überzeugen.

Die Odeonplatte ist auf beiden Seiten bespielt und enthält

zwei verschiedene Aufnahmen.

Um Irrtümer zu vermeiden, wolle man den Betrag von K 2.75 nicht in Briefmarken, sondern per Postanweisung senden an die Zentrale

„Odeon“ Herm. Maassen, Wien I. Kärntnerstrasse 45.

Guter 882
Kostplatz
für 2 Kostfräuleins oder Studenten. Anfrage in Ww. d. Bl.

Für den
Ankauf und Verkauf
von Realitäten, Güter, Häuser, Wirtschaften, Gasthäuser, Mühlen, Wasserkräfte, dann Belehnung von Industrie- u. Werksanlagen sowie Geschäfte jeder Art empfiehlt sich das bestbekannte und renommierte Unternehmen die
Erste österreichische Geschäfts- und Realitäten-Börse
größtes und einziges christliches Fachblatt für den gesamten Realitäten- und Geschäftsverkehr
Wien, I., Sonnenselgasse Nr. 21.
Käufer immer in großer Anzahl in Vormerkung!
Unser Vertreter befindet sich nächster Tage zwecks Entgegennahme von Anträgen am Platze, und im Falle dessen Kostenloser Besuch gewünscht wird, erbittet man Zuschriften rechtzeitig an die Administration dieses Blattes oder an die Zentrale Wien, I., Sonnenselgasse 21 zu richten. 885

Seit 1901 glänzend belobt!
Tadellos, waschbares
Parlett u. Linoleum
ermöglicht nur die flüssige
„Cirine“ Del-Wachs-
Wichse.
Denkbar sparsamste und müheloseste Anwendung. Bürste und Stahlspäne entfallen. Einfaches Abreiben mittelst Wollappen und einmal jährl. Einlassen genügt. 1/2 Flasche K 3.— 1/4, K 1.70 erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Urteile lauten:
Am 27. März 1903 Frau Cornelia Hadviger, Kopreneis in Kroatien: Bitte mir an meine Adresse per Nachnahme 2 Mgr. „Cirine“-Parlett-Politur gütigst einzusenden zu wollen. Da mir selbe schon lange ausgegangen ist, behalt ich mich mit hier gekauften Pasten, finde aber, daß diese zu fettenthaltend sind u. lange brauchen, ehe man sie nachbürsten darf, bleibe daher bei Ihrer werthen Firma.
Alleinerzeuger J. Lorenz & Co. Eger B.

15.000 veredelte Reben
2jährige, prachtvolle, nicht über-schulte Pflanzen, in den Sorten: Gewürz Traminer, Klein-Riesling, Wälsch Riesling, Gutedel auf der vorzüglichen Unterlage: Rupestris, Güte Nr. 9, auf Solonis und Portalis hat abzug eben **Klotar Vouvier**, Radkersburg. 875

Sinderloses Ehepaar
sucht sonnseitige Wohnung, Zimmer und Kabinett oder 2 kleine Zimmer samt Zugehör bis 1. oder 15. Mai. Adresse an die Ww. d. Bl. unter „Injektionfrei“. 902

Wiesen-Verkauf
Unweit der Stadt sind 5 Joch ertragreiche, süßes Futter liefernde Wiesen preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch J. Kadlik's Verkehrs-Bureau in Marburg, Burggasse 15

Verkaufe

mein villaartig gebautes Haus in Windisch-Feistritz. Das Haus ist 20 Meter lang, 8 Meter breit, ist mit starken Falzziegeln gedeckt, hat 5 schöne große Wohnzimmer, 2 Wohnzimmer, 2 Küchen, alles schön gemalt, 2 Speisekammerlein, vor dem Haus Wasserbrunnen mit gutem Wasser, beim Haus herum 1/2 Joch schönen Gemüsegarten mit 22 Obstbäumen, sehr passend für Private oder Pensionisten, sofort um 3200 fl. zu verkaufen. Anfragen zu richten an **Wilhelm Finck**, Windisch-Feistritz Nr. 148. Das Haus ist auch als Wohnhaus geeignet, weil sich nebenan zwei Kavalleriekasernen befinden. 890

Matraken, Polstermöbel
werden billigst umgearbeitet. Matratzengrad und Möbelstoffe in größter Auswahl, Tapezierer Karl Westfal, Freihausgasse 1. 923

Verlässliche 878
Bedienerin
gesucht. Anfrage Ww. d. Bl.

Rosenerdäpfel

per Mezen N. 3. Erfurter-Riesenspargelpflanzen 2jährig, gut bewurzelt, per 100 Stück K. 4.— verkauft Franz Swaty, Domgasse 5

M. Kontoristin

wird ein älteres Fräulein oder alleinstehende Witwe mit gefälliger Handschrift und Kenntnis beider Landesprachen zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. od. mündl. Offerte an J. Kadlik, Marburg, Burggasse 15. 927

Ein nettes Mädchen

wird zu einem 1jährigen Kinde zur Aufsicht während des Tages aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 914

Lehrling

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, für eine Gemischtwarenhandlung nach auswärts per sofort gesucht. Anzuträgen Herrengasse 52, 1. Stock rechts 900

25,000.000

Auskünfte

wurden vom Verband „Creditreform“ erteilt.

Schreiben Sie wegen Beitritt um Prospekt Nr. 13 an den Verein „Creditreform“, Graz, Saybngasse 10 705

Haus in Marburg

auf gutem Posten, Branntweinverschleiß, Wein- und Bierhandel und Spezerei unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Briefe erbeten unter Couvert „J. S. 125“ an die Ww. d. Bl. 782

Große, graue Zuchthäsin

verkauft. Abzugeben gegen Belohnung Volksgartenstraße 6 im 1. Stock. 891

Den reellen Grundsätzen,

unsere

SCHUHWAREN

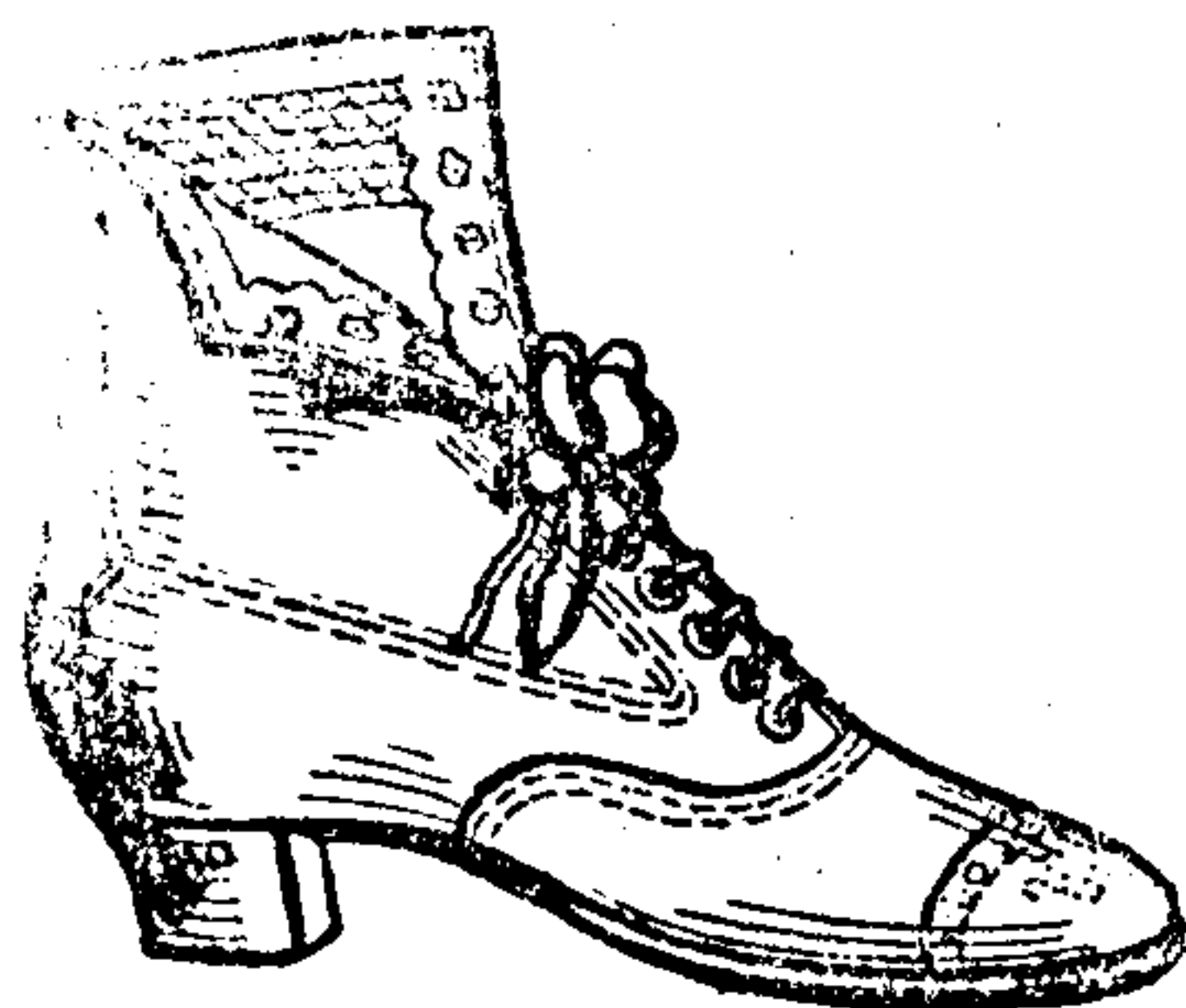
zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr unerreichtes Renomme!

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau	1.10
Dieselben für Damen	1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gamsleder	fl 1.50
Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box-Calf, eleganter Promenadestiefel Goodyear genäht	5.75
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreau, Goodyear genäht	6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit! Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Restaurant „Gambrinushalle“.

Jeden Freitag Nordseefische

in beliebiger Art zubereitet.

== Mittagsabonnemement wird billig berechnet. ==

Im Ausschank befinden sich nachstehende Weine: **Saurischer** per Liter 48 fr., ein ausgezeichnetes **Tiroldigo** per Liter 48 fr., vorzüglicher **Kleinriesling** 1905 per Lit. 56 fr. Gutes **Tscheligi-Märzenbier**. — Auch steht dem geehrten Publikum ein **Klavier** zur Verfügung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

F. Roschanz, Restaurateur.

Grand Hotel „Erzherzog Johann“ Marburg.

Von heute an

Neuer Original-Schilcher

frisch im Ausschank

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
932 **L. Zwetti, Hotelier.**

Wohnung

mit 3 Zimmer f. Zugehör, ganzer 1. Stock, zu vermieten. Schmidplatz 6. — Doris selbst auch ein schöner Garten zu vergeben. 898

Wohnung

Schöne sonnseitige bestehend aus 2 Zimmer und Zugehör ist sofort zu vermieten. Anfrage Wielandgasse 14. 787

Altrenommiertes

Spezereiwarengeschäft

samt Branntweinschank, vorzüglicher Posten, sogleich zu vermieten. Tegetthofstraße 31. 892

Gute

Privatkost

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Großes schönes

Zimmer

in der Nähe vom Gymnasium und Stadtpark, an einen Herrn oder Dame, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in d. Verm. d. Blattes. 881

Eine trodene

WOHNUNG

ebenerdig, 2 Zimmer, Küche und 1 Kammer ist zu vermieten. Brunngasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Bitterbett zu verkaufen. 434

Zu kaufen gesucht

ein kleines Haus mit 3-4 Zimmer, im Innern der Stadt. Schriftliche Anfragen unter „E. G.“ an Verm. d. Blattes. 884

Wiener Schneiderin

empfehlte sich den Damen in und außer Haus. Frau Tomasselli, Tegetthofstraße Nr. 42. 903

Drillante 816

Eierfarben

giftfrei, ohne Teerfarbstoff, in allen Farben, à Drieschen 6 und 10 Heller.

Marmorierfarben, Mikado- und Ostara-papier

zur Herstellung von Oftereien mit reizenden Bildchen à Päckchen 8 u. 10 Heller. Wiederverkäufer Rabatt.

Adler-Drogerie & Wolf (mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg, Herrngasse 17 gegenüber der Postgasse.

Verkäuferin

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 886

HAUS

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Gemüsegarten und Wirtschaftsgebäude aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Thelen Nr. 60. 861

Altdeutsch möbliertes

Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

Elegantes 858

Damenfahrrad

mit Freilauf billig zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 6.

Möbl. Zimmer

samt Verpflegung 56-60 K, vom 1. April. Anfrage in Verm. d. Bl. 853

Der beste Fussbodenanstrich.



Der ausgiebigste! Der haltbarste! Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung. Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegschalder in Radkersburg.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in **Fläschchen**, in **Schachteln** (Pulver) und in **comprimierte Tabletten** (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der **gold. Medaille.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma **NEAPEL**

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. 3141

Karl Kerth Bau- und Kunstschlosserei,

Marburg, Kärntnerstraße 39

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten, speziell: **Fasson-Fenster, Stiegen-Geländer, Grab- und Einfriedungs-Gitter** sowie **Sparherde** in allen Größen, **Blitzableiter** und Ausprobieren alter **Blitzableiter** mittelst Apparates. **Erzeugung von kompletten modernen amerikanischen Schaufeln.** — Schnellste und solideste Bedienung, konkurrenzlos billige Preise. — Zeichnungen werden auf Wunsch kostenlos angefertigt. 911

Wegen Raummangel

sind sofort zu verkaufen:

- 1 Stück gebrauchte, hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine mit Verschlusskasten K 30.—
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine ohne Verschlusskasten K 24.—
- 1 Stück gebrauchte niederarm. Familien-Singer-Handmaschine K 12.—
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Titania K 35.—
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium K 22.—
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium mit Verschlusskasten K 27.—
- 1 Stück gebrauchte besonders gut gehende W.-Wilson-Nähmaschine K 35.—
- 1 Stück gebrauchte W.-Wilson-Nähmaschine K 15.—

Alle Maschinen sind gut und vollständig repariert und bestens eingnäht auf Lager bei 905

Moriz Dadieu, Mechaniker, Viktringhofg. 22.

Ein Gewölbe

mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft etc. besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfragen Franz Josefstraße 31. 681

Greislerei-

Einrichtung 818

billig zu verkaufen. Perfostr. 7.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Konbitorei Burggasse 6. 502

Wer gutes **Hausgefeltes** und **echten Koloser Wein** wünscht, komme nach **Brunndorf**

Gasthaus zur Josefstadt woselbst ein großes Musik-Orchester zur Verfügung steht. Besonders werden trodene Schinken im Großen abgegeben. **Achtungsvoll F. Rutschker, Eigentümer.**

Putze nur mit

Globus

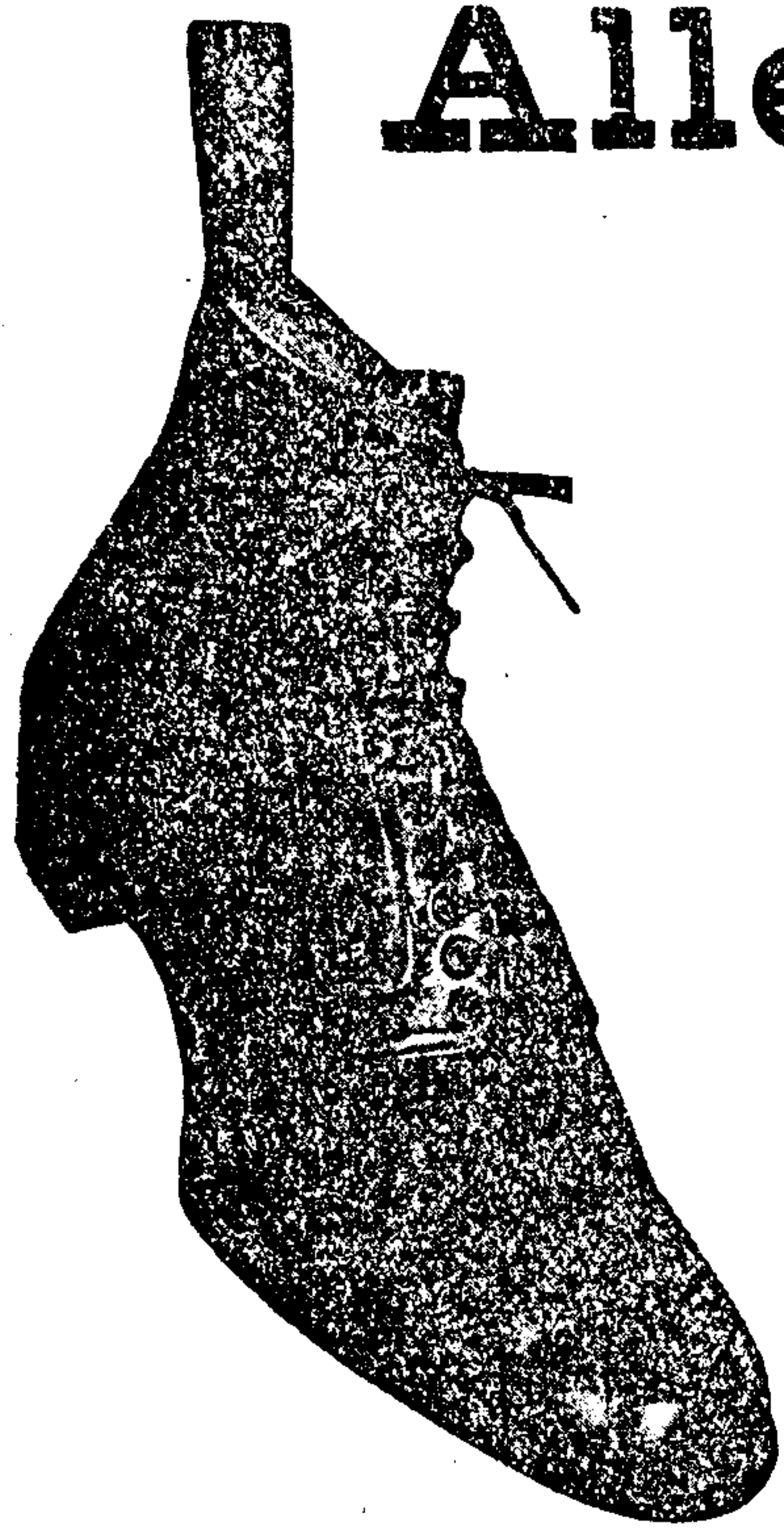
Putzextract

Karl Wesiak Tapezierer und Dekorateur

Marburg, Freihausgasse 1

empfiehlt sich zur

Anfertigung sämtlicher Tapeziererarbeiten unter Zusicherung solidester Bedienung und billigster Preise.
 Halte auch stets ein gut sortiertes Lager von Polster-Möbel-Dekorationen eigener Erzeugung aus bestem Material.
 Gewölbe- und Zimmer-Tapezierungen sowie Linoleumlegen werden billigst ausgeführt.



Allein-Verkauf Leo Reingruber

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke E. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in
Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten

M. SCHRAM.

k. u. k. Hof-Ballettänzer am Operntheater
 in Wien

erlaubt sich einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß am
 6. April abends im Kasino ein

Tanzkurs für Kinder, Jugend und Erwachsene

eröffnet wird. — Die P. T. Damen und Herren, welche den
 Tanzkurs besuchen wollen, werden ersucht, bis Freitag, den
 5. April sich in obgenanntem Saale zu melden.

Hochachtungsvoll

LEO REINGRUBER

konz. Tanzmeister für höhere Tanzkunst etc.

Edel-Obst- und Mostbirnbäume

sind sofort abzugeben bei Herrn **Rohmann**. Anzufragen
 beim Otonom **Johann Hasl**, Fraenheim-Kranichsfeld. Preis
 per Stück Apfel K 1.20 und Mostbirnbäume K 1.40. 901

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11.

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
 zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3³/₄% und 4%
 mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
 billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
 gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
 Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
 auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten
 und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Zur Frühjahrsbestellung
 wie Halm- und Hackfrüchten
 Wiesen und Weiden
 Klee und Luzerne
 Obst, Gemüse
 Wein

ist
Thomasschlackenmehl



der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger.

Garantiert reines Thomasmehl in Säcken mit
 Schutzmarke und Plombe versehen, liefern

Thomasphosphatfabriken

Gesellsch. mit beschr. Haftung

Berlin W.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Verkaufsstelle: Franz Frangesch, Marburg.

Kundmachung.

Anlässlich vorkommender Außerachtlassungen der polizeilichen Meldungsvorschriften sieht sich der Stadtrat veranlaßt, deren genaueste Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Jeder Hausbesitzer, Administrator, Sequester oder der sonst der Verwaltung eines Hauses vorsteht, ist verpflichtet, jede neue Wohnungspartei binnen 24 Stunden beim Ein- und Auszuge an- und rückfichtlich abzumelden. Die Verpflichtung zur An- und Abmeldung erstreckt sich auch auf die Person des Hauseigentümers selbst, im Falle derselbe in sein eigenes Haus einzieht oder aus demselben auszieht.

Jeder Wohnungsinhaber hat in gleicher Weise seine Mieterparteien oder Zimmermieter an- und abzumelden. Diensthoten, Gesellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgesellen müssen vonseite ihrer Dienst- rückfichtlich Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden. Binnen derselben Frist ist der Austritt zu melden. Gewerbs-Gesellen und Lehrlinge müssen mit Arbeitsbüchern, Diensthoten mit Diensthotenbüchern versehen sein.

Gastwirte und Herbergs-Inhaber müssen das vorgeschriebene Fremdenbuch führen, die allfogleiche Eintragung der Fremden in dasselbe besorgen und den entsprechend ausgefüllten Meldzettel noch an demselben Tage oder bei verspäteter Ankunft des Fremden längstens bis 9 Uhr vormittag des folgenden Tages dem Stadtrate vorlegen.

Weigert sich der Fremde die nötige Auskunft zu geben, so ist hievon dem Stadtrate sogleich die Anzeige zu erstatten. Die Meldzettel für An- und Abmeldungen werden beim Stadtrate unentgeltlich verabsolgt. Übertretungen der Meldungsvorschriften werden nach den gesetzlichen Bestimmungen streng bestraft. Die An- und Abmeldungen bei der städtischen Diensthoten-Krankenkasse haben separat zu geschehen.

Stadtrat Marburg, am 13. März 1907.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Schönes Haus

mit 3 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Boden, Schweinestallungen in der Gasse, Brunnen, Garten, Acker, alles zusammen 1 Joch zu verkaufen. Anzulegen Nr. 61 bei Marbg.

Lehrjunge

gesucht, für Maler und Anstreicher, mit ganzer Verpflegung. Graz, Sackstraße 25.

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Marburg gelangen am

2., 3. eventuell auch am 4. April 1907

auf den Wieser'schen Besitzungen in Kötsch, Pivola, Radisell, Tepfau zur gerichtlichen Versteigerung: verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände, Brennereieinrichtung, ätherische Öle, verschiedene Schnäpse und Weine, eine sehr große Anzahl Schnaps- und Weinfässer, Kastanienpfosten u. s. w. Beginn der Versteigerung am **2. April 1907** um 9 Uhr vormittag in Kötsch und werden die feilgebotenen Gegenstände nur gegen Barzahlung und sofortige Wegschaffung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Zwangsverwalter.

Ein Gewölbe

samt Küche ist bis 1. April zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 39. 910

Wohin?

Zum **Buschenschank, zum neuen Heim** des **887** **Johann Michelitsch** in Kartschowin. Eröffnung am **Ostersonntag.**

Kompost-Erde

Große Mengen sehr schöner verkauft die Handelsgärtnerei Langergasse 17. 874

Lissa-Blutwein!

echt, zu haben per Liter **52 fr.** Werkstättenstraße 16, Brunnendorf, Gasthaus „zum Sammerschmied“.

Junger Mann

sehr verlässlich, beider Landessprachen vollkommen mächtig, bittet um Schreiber- o. Kanzleibienereposten. Gesf. Anträge unt. „**Prima Referenzen 20**“ an die Verm. d. Bl. 915

Pferd

Schönes gesundes, fehlerfreies für Zug und Lauf geeignet, ist, weil überzählig, zu verkaufen. N. Himmeler, Blumengasse.

Prima Grummet

verkauft **W. Badl.** Anzuger. Hauptplatz 14. 919

Für die Fasttage

empfehle ich den P. T. Kunden und Publikum eine große Auswahl von frischen Donau-Karpfen, Hechten, Fogsch zc. und frische Nordseefische zu billigsten Preisen. **N. Roh,** Fischhauschrotuna, Stand Hauptplatz.

Villa

in **Pettau**, elegant u. solid gebaut (5 große, 2 kleine Zimmer, Badezimmer), in schattigem Garten zu verkaufen. Näheres durch **W. Blanke,** Pettau.

Neu! Neu!

Flüssige Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel**

für Schwächezustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Die Roßweiner Ziegelwerke

sind unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Dasselbst ist auch eine wasserleitige Wiese im Aufmake von 8 Joch nebst Gebäuden sowie Kacker und Wiesen und auch das Gebäude, in welchem die Gemischtwarenhandlung betrieben wird, zu verkaufen. Auskünfte erteilt der Besitzer in Roßwein sowie auch dessen Rechtsfreund, Herr Dr. Julius Feldbacher. 917

Modell 1907. **Restaurant Transvaal** nächst dem **Kärntnerbahnhof**

I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 25 pferdekräftigen Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung. **= Verbesserter Kinematograph. =** **Samstag neues Programm!** **Sonntag, den 24. und Montag, den 25. d. finden die letzten Vorstellungen statt.** Von 2 Uhr an gewöhnliches Programm. — Abends 8 Uhr **Pariser Abend** (nur für Erwachsene). **Dauer der Vorstellung 1 1/2 Stunde.** **Eintrittspreise:** 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S. Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer **Frz. Schober.**

Frühjahr- und Sommer-Mode 1907.

Elegante Zephir-Herrenhemden

aus den schönsten englischen Zephiren mit oder ohne Manschetten zu fl. 1.50, 2.20, 2.50 und 3.—.

Turing-Herrenhemden

mit weichem Stehumleg- oder liegendem Kragen in modernen Genres, für Radfahrer und Touristen besonders zu empfehlen.

Jede Sorte Hemden von 35—48 cm Halsweite lagernd. — Anfertigung nach Maß in 4—8 Tagen.

für Ostern sind sämtliche Neuheiten in Krawatten bereits eingetroffen : :

Herren-Krägen in 45 Fassonen lagernd. Größtes Sortiment in weißen Manschetten. und farbigen

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.